



Einwohnergemeinde

Binningen

Jahresbericht 2005

I. EINWOHNERRAT

1. Geschäfte

An zehn Sitzungen behandelte und beschloss der Einwohnerrat 63 (61) Geschäfte und parlamentarische Vorstösse. Das Verzeichnis der Traktanden und Beschlüsse sowie die Liste der Vorstösse finden sich im Anhang 1 bzw. 2 am Schluss dieses Berichts.

Leistungsaufträge, Globalbudgets 2006

Der Einwohnerrat hat im Dezember 2005 zum ersten Mal das Budget in Form von zehn Globalbudgets beschlossen. Im Berichtsjahr hat das Parlament alle Leistungsaufträge beschlossen, nach vorheriger ausführlicher Beratung durch die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission. Neu gestaltet wurde auch der Bericht zum Voranschlag 2006. Er enthielt nebst den einzelnen Leistungsaufträgen mit dazugehörendem Globalbudget auch den Finanzplan 2007 bis 2011.

Rückwirkende Steuerfuss-Senkung

Aufgrund einer dringlichen Motion der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission hat der Rat rückwirkend auf 1.1.2005 im Juni den kommunalen Steuerfuss von bisher 48 auf neu 46 % festgelegt.

Vergütungsreglement

Im April hat der Einwohnerrat rückwirkend auf 1.1.2005 das neue Vergütungsreglement verabschiedet, welches umfassend in einer Spezialkommission vorberaten worden ist. Die Abgeltung für Behörden und Kommissionsmitglieder wurden neu festgesetzt. An Stelle der bisherigen Pauschalentschädigungen von Sitzungen wurde eine Zeitaufwand-Entschädigung pro Stunde eingeführt.

Genereller Entwässerungsplan (GEP)

Im August bewilligte der Einwohnerrat nach vorausgegangener Beratung durch die Bau- und Planungskommission einen Rahmenkredit von 30.1 Mio. Franken.

Ortsplanungsrevision

Für die Fortsetzung der Ortsplanungsrevision, die für die Gemeinde von hoher Bedeutung und Tragweite ist, hat der Rat im Oktober einen Zusatzkredit von 300'000 Franken bewilligt. Die Umsetzungsarbeiten für dieses Projekt konnten daraufhin rasch in Angriff genommen werden.

Gemeindebibliothek

Bedingt durch die geplante Dislokation vom Standort Kronenplatz an die Hauptstrasse in den Holeepark hat der Rat mit seinem Investitionsausgaben-Beschluss von 140'000 Franken dazu beigetragen, dass für die Bibliothek nicht nur der Standort sondern auch Möblierung und EDV neu sein werden.

2. Sitzungen ständiger Kommissionen

Es fanden total 20 (16) Sitzungen statt.

- Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission: 16 (14)
- Bau- und Planungskommission: 4 (2)

3. Sitzungen Spezialkommissionen

5 Sitzungen der Spezialkommission "Vergütungsreglement" (9 Mitglieder)

4. Mutationen

Austritt:

FDP: Jeannette Koene
FDP: Thomas Lutz
Grüne: Kaspar Birkhäuser
SP: Andreas Erhardt
SP: Rolf Dürig (parteilos)
CVP: Hans Senn

Nachfolge:

Willy Müller
Roger Moll
Barbara Gürler
Gaida Löhr Vanoncini
Daniela Migliazza parteilos
Silvia Bräutigam

II. GEMEINDEPRÄSIDIUM / GEMEINDERAT

1. Gemeindepräsidium

Nebst der Vorbereitung und Leitung der wöchentlich stattfindenden Gemeinderats-Sitzung vertritt der Präsident Binningen nach aussen: Er ist erste Anlaufstelle für die Bevölkerung (Sprechstunde) sowie für die Medien und nimmt auch repräsentative Pflichten wahr, wie z. B. Vereinsjubiläen, Begrüssung der Neuzuzüger/innen und der Jungbürger/innen. Er führt zudem einen eigenen Geschäftskreis.

2. Sitzungen

Der Gemeinderat behandelte an 44 (46) Sitzungen 485 (609) Geschäfte.

Der Gemeinderat verabschiedete in der ersten Jahreshälfte das Legislaturprogramm zu Händen des Einwohnerrats. Dieser intensive Erarbeitungsprozess half dem neu zusammengesetzten Team, sich zu finden und wichtige Themen erstmals grundsätzlich ausdiskutieren. Diese Arbeit ergab eine gute Basis für die weitere Zusammenarbeit.

Schwerpunkte der gemeinderätlichen Arbeit waren ausserdem die Ortsplanungsrevision, das Projekt zur Dorfplatzerweiterung und der Projektwettbewerb zum zweiten Alters- und Pflegezentrum Schlossacker.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Der am 3. Januar durchgeführte Neujahrsapéro hat wiederum viele Besucher/innen angelockt. Das vielfältige und grosszügige kulinarische Angebot hat starken Zuspruch gefunden. Die musikalische Begleitung der Formation "Dezibel" (A-capella-Auftritt) erntete grossen Applaus.

Der Gemeinderat hat sich zum Ziel gesetzt, durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit die Einwohner/innen vermehrt über den Stand wichtiger Projekte zu informieren. Im 2005 konnte er dies tun im Zusammenhang mit

- der Ortsplanungsrevision
- Bau und Einweihung der Kunstrasenfelder
- der Vernehmlassung zur geplanten Einführung des Instrumentenlandesystems auf der Piste 34 am EuroAirport
- der Veranstaltung "Möglichkeiten und Grenzen von Betreuung und Pflege zu Hause".

Intensiviert hat die Gemeinde ihre Öffentlichkeitsarbeit auch mit ihrem Auftritt im Binninger Anzeiger. Der Aktualitätsbezug wurde stärker gewichtet. Regelmässig erfolgten auch Berichterstattungen zu verschiedenen Themen, wie Alter und Gesundheit, Jugend etc.

Weitere Anlässe

- Begrüssungsapéro für Neuzuzüger/innen: Im Januar, April und August fand der Anlass im Ortsmuseum statt und mit der Dia-Schau "Binninge isch in" Wissenswertes über die neue Wohngemeinde vermittelt.
- Feier für die Jungbürger/innen: Diese beinhaltete eine Führung im Monteverdi-Automuseum mit anschliessendem Essen im Ortsmuseum. Es nahmen 30 (70) Personen teil
- Ein Höhepunkt war die Wahl des Binningers Claude Janiak zum Nationalratspräsidenten und die dazu gehörenden Feierlichkeiten am 30. November. Dieser Anlass von nationaler Bedeutung wird vielen in Erinnerung bleiben, als der frisch gebackene Nationalratspräsident mit einer Delegation in Bern abgeholt, in Läfelfingen, Liestal und Basel öffentlich begrüsst und anschliessend von den zahlreich erschienenen Einwohner/innen empfangen und gefeiert wurde. Binningen stand für kurze Zeit im eidgenössischen Rampenlicht.
- Ein weiterer Höhepunkt war die Einweihung der beiden Kunstrasenfelder Spiegelfeld und Margarethen. Als Auftakt zum Volksfest gab der Trainer des FCB, Christian Gross, den Ankick zu einem Prominenten-Fussballturnier.

4. Beziehungen nach aussen

Es fanden in diesem Jahr wiederum zwei freundschaftliche Treffen mit den Gemeinden Allschwil und Bottmingen statt. An diesen Sitzungen wird die Gelegenheit zum informativen Gedankenaustausch genutzt sowie gemeinsame Probleme besprochen und Lösungen gesucht.

Auch in diesem Berichtsjahr wurde nunmehr zum fünften Mal das russische Studentenprojekt durchgeführt und 9 (12) Studentinnen und Studenten die Möglichkeit gegeben, bei verschiedenen Arbeitgebern in der Region und auch bei der FHBB in Muttenz Einblicke die westliche Arbeitsweise und -methodik zu erhalten.

5. Kommunale Abstimmungen

Im Berichtszeitraum fanden keine kommunalen Abstimmungen statt.

6. Kommunale Gesetzgebung

Totalrevision Behördenreglement: Das neue Vergütungsreglement wurde vom Einwohnerrat am 25. April beschlossen und von der kantonalen Finanz- und Kirchendirektion am 11. Juli genehmigt.

7. Volksinitiativen / Petitionen

Am 3. Dezember wurde mit über 600 Unterschriften die Volksinitiative "Weihnachtsbeleuchtung an der Binninger Hauptstrasse" eingereicht, mit welcher der Einwohnerrat zur Gewährung eines angemessenen Budgets für eine unserem Dorfbild entsprechende Weihnachtsbeleuchtung verpflichtet werden soll.

Petitionen wurden keine eingereicht.

8. Grundstücks- und Liegenschaftsverkehr

Die Gemeinde hat in der neuen Überbauung „Holeepark“ auf Parzelle 1729 eine Stockwerkeigentumsparzelle zur Einrichtung der neuen Gemeindebibliothek erworben.

Im Berichtsjahr wurde der neu gegründeten Wohngenossenschaft Papageno an der ganzen Fläche der Parzelle 5125 (Teilparzelle Meiriacker) ein selbständiges und dauerndes Baurecht eingeräumt.

9. Beiträge an Entwicklungshilfe-Projekte

Über den im Budget 2005 eingestellten Betrag von CHF 50'000 verfügte der Gemeinderat Beiträge an folgende Projekte:

	CHF
- Amica Schweiz, diverse Kurse für Frauen und Kinder, Bosnien	10'000
- Förderverein Tuzla, Umwelt- und Energiezentrum, Umweltschutz, Bosnien	10'000
- Swiss Educational Project, Pakistan	8'000
- International Association for Maternal and Neonatal Health, Frauenhaus, Bosnien	5'000
- El Puente. Schulungs- und Entwicklungsprojekte, Guatemala	5'000
- Fundación para los Indios, Lehrwerkstätten, Aufforstung usw., Ecuador	4'000
- Heidi & Pedro, Strassenkinderprojekt, Mexiko	4'000
- Kinderdorf Pestalozzi, Grundschul- bzw. Berufsbildung, Eritrea und El Salvador	2'000
- Ökozentrum Langenbruck, solare Fruchttrocknungsanlage, Eritrea	2'000

III. VERWALTUNGSABTEILUNGEN

Charles Simon

A. MANAGEMENT- / ZENTRALE DIENSTE (ZD)

1. Personaldienst

Mitarbeitergespräche (MAG)

Wiederum wurden im Zeitraum September bis Oktober mit sämtlichen Mitarbeitenden, die in einem öffentlich-rechtlichen Anstellungsverhältnis stehen, Gespräche geführt. Zu Lasten der Rechnung 2005 wurden im Berichtsjahr ausserhalb des automatischen Erfahrungsanstiegs CHF 25'400 für individuelle Prämien ausgerichtet.

Leitbild

In Zusammenarbeit zwischen Gemeindeverwalter und den acht Abteilungsleitenden wurde ein Leitbild für die Verwaltung erarbeitet und im Juni in Kraft gesetzt. Das Leitbild steht für die Grundhaltung in der Verwaltung betreffend Dienstleistung, Kommunikation und Führung.

Weiterbildung

Anknüpfend an das vorgenannte Leitbild der Verwaltung haben vierzig Mitarbeitende den Tageskurs "Der Kunde im Mittelpunkt" besucht. Hauptziel dieses Kurses war, die Kommunikationsfähigkeit im vielseitigen Umgang mit der Einwohnerschaft zu verstärken.

An einem ganztägigen Praxis-Workshop beschäftigten sich sämtliche Hausabwarte mit ihrem Abteilungs- und Ressortleiter ebenfalls mit der Umsetzung des Leitbildes. Schwerpunktthemen waren richtige Verhaltensweise und Kommunikation im Kontakt zur Einwohnerschaft.

Im August haben sich der Gemeindeverwalter und die acht Abteilungsleiter/innen wiederum zu einer Klausur zurückgezogen, begleitet von einem externen Coach. Seminarthemen waren Führung, Kommunikation und Schnittstellen.

Personalentwicklungskonzept

Die fachliche Ausbildung der Mitarbeitenden ist in Binningen seit je her sehr wichtig. 82 Mitarbeitende haben sich in ihrem Fachbereich im Berichtsjahr an Tages- oder länger dauernden Kursseminaren neues Wissen erworben, bestehendes vertieft oder ihre Sozialkompetenz durch themenbezogene Kursangebote weiterentwickelt. Dafür wurden finanzielle Mittel von 66'000 Franken investiert. Die Weiterentwicklung des Personals soll sich aber nicht lediglich in der Fachausbildung erschöpfen. Aus diesem Grundgedanken wurde von der Personaldienstverantwortlichen in enger Zusammenarbeit mit vier weiteren Personen ein Personalentwicklungskonzept erarbeitet. Dieses beinhaltet nicht nur die Zuständigkeiten von Personaldienst, Linie und Mitarbeitenden in Bezug auf Weiterbildung sondern führt die Grundsätze an, welche für die Personalentwicklung gelten.

Ausbildungsangebot Kauffrau / Kaufmann

Im Berichtsjahr gab es einige Turbulenzen in der Lehrlingsausbildung. Aus persönlichen Gründen wurde von einer Auszubildenden die kaufmännische Lehre im ersten Lehrjahr bereits abgebrochen. Dadurch waren die entsprechend vorgesehenen Ausbildungsplätze für das 2. und 3. Lehrjahr frei geworden. Um diesen Platz gleichwohl zu besetzen, wurde ein Abgänger der HMS als kaufm. Praktikant für ein Jahr eingestellt.

Generell stellen die mit der Ausbildung befassten Betreuer/innen wie auch die Ausbildungsverantwortliche fest, dass im Bereich der kaufmännischen Ausbildung die Anforderungen zugenommen haben. Auch gute Schulabgänger/innen müssen sich sehr anstrengen, um im schulischen Bereich den Anforderungen nachzukommen. Ausserdem ist festzustellen, dass die Kaufmännische Berufsschule ihrerseits strengere Richtlinien hat und schneller auf Vorkommnisse, wie beispielsweise schlechte schulische Leistungen, Versäumnisse, unentschuldigte Absenzen reagiert und Massnahmen gegenüber den Betroffenen trifft. Dank eines guten Kontakts zwischen der Ausbildungsverantwortlichen und der Berufsbildungsschule können oft schwierige Situationen mit den jungen Berufsleuten befriedigend gelöst werden.

Praktikantenstellen wurden wiederum auch im Jugendhaus und der Abteilung Soziale Dienste und Gesundheit angeboten.

Ferienjobs

Während der Sommerschulferien konnten 27 (32) Jugendliche ihr Sackgeld durch die Mithilfe bei den Reinigungsarbeiten in den Schulanlagen sowie sonstigen gemeindeeigenen Liegenschaften aufbessern.

Die Personalkommission hielt 4 (3) ordentliche und 3 ausserordentliche Sitzungen ab. An den ordentlichen Sitzungen behandelte sie 6 (4) eingegangene Anträge und 1 (7) pendenten Antrag. An zwei ausserordentlichen Sitzungen erarbeitete sie eine Vernehmlassung zuhanden des Personaldienstes betreffend Revision des Personalreglements und an der dritten ausserordentlichen Sitzung verfasste sie eine Stellungnahme an den Gemeindeverwalter betreffend Leitbild der Verwaltung.

Eintritte / Austritte

Im Berichtsjahr gab es zwölf Eintritte und zehn Austritte.

Dienstjubiläen

Zumsteg Roland, Sachbearbeiter Steuern, Abteilung FS	35 Jahre
Schwyzler Lukas, Mitarbeiter Einwohnerdienste, Abteilung EWS	30 Jahre
Eisele Guido, Ressortleiter Sportanlagen Spiegelfeld, Abteilung BT	25 Jahre
Csinger Marton, Badmeister Sportanlagen Spiegelfeld, Abteilung BT	25 Jahre
Plüss Urs, Operator Informatik, Abteilung EWS	20 Jahre
Gamo Aranzazu, Leiterin Jugendhaus, Abteilung SBK	10 Jahre
Meier Ruth, Kassiererin Schwimmbad Spiegelfeld, Abteilung BT	10 Jahre
Salvia Silvana, Reinigungspersonal, Abteilung RU	10 Jahre
Sommer Fabienne, Mitarbeiterin Steueradministration, Abteilung FS	10 Jahre

Versicherungsfälle

Den Unfallversicherern SUVA und Visana mussten 33 (47) fast ausschliesslich Bagatell-Unfälle gemeldet werden. Die erfreuliche Abnahme darf wohl nicht zuletzt auf die verbesserte Arbeitssicherheit zurückgeführt werden.

Weiteren Versicherungsgesellschaften waren insgesamt 9 (3) Schäden zu melden:

Gebäudeversicherung:	7
Motorfahrzeug-Versicherungen:	1
Haftpflichtversicherungen:	1
Sachversicherungen:	0

B. EINWOHNERDIENSTE, WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG, SICHERHEIT

C. Simon / J. Saxer / B. Gehrig

1. Einwohnerdienste

1.1 Wohnbevölkerung

Stand am 31.12.2005	14'345	(14'277)
Zugezogene Personen	1'124	(1'014)
Weggezogene Personen	1'056	(981)
Geburten	133	(130)
Todesfälle	133	(131)

1.1.1 Wohnbevölkerung der Gemeinde

Jahr	Anzahl Personen	Schweizer/innen	Ausländer/innen
1980	14'419	12'406	2'013
1990	13'940	11'753	2'187
1995	14'053	11'584	2'469
2000	14'191	11'470	2'721
2001	14'273	11'408	2'865
2002	14'294	11'409	2'885
2003	14'245	11'356	2'889
2004	14'277	11'387	2'890
2005	14'345	11'455	2'890

1.1.2 Wohnbevölkerung nach Heimat

Ortsbürger/innen:	854 Frauen	728 Männer	1'582	11.0 %
Übrige Schweizer/innen			9'873	68.8 %
Ausländer/innen			2'890	20.2 %

1.1.3 Wohnbevölkerung nach Konfession

Evangelisch-Reformierte	4'898	34.1 %
Römisch-Katholische	3'863	27.0 %
Christkatholische	34	0.2 %
Israeliten	78	0.5 %
Andere Religionen	1'340	9.4 %
Keiner Religionsgemeinschaft angehörend	4'132	28.8 %

1.2 Wahlberechtigte

Von den 14'345 Einwohnern/Einwohnerinnen waren am 31.12.2005 total 9'758 (9'709) stimm- und wahlberechtigt, davon 5'286 Frauen und 4'472 Männer.

231 (199) Auslandschweizer/innen waren Ende 2005 stimmberechtigt.

1.3 Geburts- und Todesfallstatistik

Jahr	Geburten	Todesfälle	Geburtenzunahme bzw. -abnahme
1985	132	123	9
1990	148	134	14
1995	136	122	14
2000	113	136	- 33
2001	112	153	-41
2002	106	140	-34
2003	127	162	-35
2004	130	131	-1
2005	133	133	0

1.4 Bestattungsbüro

Diese Angaben finden sich neu unter der Rubrik G. Verkehr/Strassen/Versorgung, Ziffer 7.3.

2. Gemeindearbeitsamt

Am Stichtag 31.12.2005 bezogen 310 (379) ganz oder teilzeitstellenlose Personen Taggelder. Die kantonale Arbeitslosenquote betrug zu diesem Zeitpunkt 3.2 % (3,7).

Neuanmeldungen 2005: Total: 419 (442)

davon Männer: 255 (261)

Frauen: 164 (181)

Abmeldungen^{*)} Total: 464 (418)

davon Männer: 283 (253)

Frauen: 181 (165)

*) Abmeldungsgründe sind z. B. Anstellung, Wegzug von Binningen, Aussteuerung bei der Arbeitslosenversicherung, nicht vermittlungsfähig, Ablösung durch eine Invaliden- oder AHV-Rente.

Ausgesteuerte Personen^{**)} Total: 50 (33)

davon Männer: 31 (27)

Frauen: 19 (6)

**) zweijährige Rahmenfrist ist abgelaufen; es kann gegenüber der Arbeitslosenversicherung kein Entschädigungsanspruch mehr geltend gemacht werden.

3. Gemeindepolizei

3.1 Verkehr

3.1.1 Radar-Geschwindigkeitskontrollen

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Messzeit in Stunden	150	80
Gemessene Fahrzeuge	44'889	26'428
Übertretungen	5'194	3'706
Verzeigungen	68	48
Entzug Führerausweis	16	6
Festgestellte Höchstgeschwindigkeit	km/h 75	77
Bussengelder	CHF 272'750	199'380

Die Zunahme der Übertretungen gegenüber dem Vorjahr lässt sich auf die Erhöhung der Radarkontrolltätigkeit auf verschiedenen Gemeindestrassen u. a. auf dem Strassenzug Paradiesstrasse / Neubadrain zurückführen. Insgesamt wurden 70 Kontrollen auf den Gemeindestrassen durchgeführt.

3.1.2 Ordnungsbussen

Die Gemeindepolizei stellte Ordnungsbussen in Höhe von CHF 53'170 (44'120) aus. Im täglichen Quartierdienst wurden 1'096 (905) Ordnungsbussen ausgehändigt. Der vom Kanton abgerechnete 2/3-Anteil für die Gemeinde betrug CHF 33'020 (28'106).

4. Gemeindeführungsstab (GFS)

Die Aufmerksamkeit des Gemeindeführungsstabs galt auch dieses Jahr der laufenden Aktualisierung und Anpassung der Organisation einerseits und der Alarmorganisation andererseits. Es wurden mehrere Probealarme auf Natel und Pager ausgelöst.

Anlässlich des Brandes im Tagesheim in den Schutzmatten musste festgestellt werden, dass die Kontaktaufnahme mit den Zuständigen in Notfällen insbesondere zu Unzeiten nicht geregelt war. Zur Lösung dieses Problems wurde ein neues Verzeichnis aller gemeindeeigenen Liegenschaften mit den wichtigsten Kontaktadressen in Notfällen erarbeitet. Das Verzeichnis ist nun verfügbar.

Im November wurde mit rund 20 GFS-Stabsmitgliedern eine Übung in Zusammenarbeit mit dem Kanton durchgeführt. Dabei konnten diverse Abläufe überprüft und allfällige Schwachstellen gefunden werden. Die Stabsmitglieder wurden wie im Ernstfall per Alarmierungsmittel (Pager, Natel, Telefon) aufgeboten und das neue System der Anwesenheits- / Zutrittskontrolle gelangte ebenfalls das erste Mal zum praktischen Einsatz.

5. Zivilschutz

5.1 Statistik

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Meldepflichtige Anfang Jahr:	586	637
Meldepflichtige Ende Jahr:	617	586
abzügl. Zurückgestellte / Befreite / Untaugliche	101	
Zivilschutztaugliche Ende Jahr:	516	486
abzügl. überörtlich Zugeteilte / Entlassene	123	
abzügl. in die Reserve eingeteilte	156	
zur Verfügung der ZSO Binningen Ende Jahr:	237	257
friedensmässiger Soll-Bestand ab Reform XXI:	188	188

5.2 Aktivitäten

Januar: Vorbereitung des Jahresprogramms 2005 an einem zweitägigen Kaderrapport.

Februar: Sirenentest anlässlich des jährlichen nationalen Probealarms. Alle Sirenen funktionierten einwandfrei.

März: Vorbereitungen und Einsatzplanung der periodischen Schutzraumkontrollen (PSK) im Herbst durch das Kader des Betreuungsdienstes.

September: Die Hauptübung aller Dienste wurde zu Gunsten eines Nothilfeinsatzes "Sturmschäden Nidwalden" im Auftrag des Kantons Basel-Landschaft abgesagt. An den Aufräumarbeiten beteiligten sich 90 Binninger Zivilschutzangehörige und leisteten insgesamt 319 Manntage oder 2'552 Arbeitsstunden Dienst.

Über das Jahr verteilt wurden an 11 (9) verschiedenen Kursen des Kantons und Bundes insgesamt 17 (34) Zivilschutzpflichtige aus- oder weitergebildet.

6. EWS / IT

Durch die Neuanschaffung von rund 80 Personalcomputern und Flachbildschirmen konnten die Büroarbeitsplätze der Mitarbeitenden auf die aktuellen Bedürfnisse angepasst werden. Sämtliche veralteten Geräte konnten durch die IT-Mitarbeitenden im Verlauf des Jahres sukzessive und ohne grössere Arbeitsunterbrüche in den Abteilungen durch die neuen ersetzt werden.

6.1 ASP-Rechenzentrum Ruf / Gemeindesoftware GeSoft

Das ASP-Rechenzentrum mit der eingesetzten Gemeindesoftware GeSoft[®] erfüllte durch eine hohe Verfügbarkeit und Funktionalität alle Anforderungen. Die Software-Applikationen FIP (Finanzplanung), Kore (Kostenrechnung), Lohn (Stammdaten Personal) und RUF Reports (Reportgenerierung für alle Applikationen) wurden neu eingeführt. Software für den elektronischen Datenaustausch mit Fremdprodukten wie Tomba (Friedhofverwaltung), BauPro (Baugesuchsverwaltung), CENSUS (Steuerveranlagungsdaten Kanton) und BDV (Direktadressdruck Abstimmungscouverts) wurde entwickelt.

Die GeSoft-Applikationen und die Infrastruktur des ASP-Rechenzentrums wurde durch insgesamt zehn Updates kontinuierlich verbessert. 85 Benutzerwünsche konnten durch individuelle Software-Entwicklungen oder -Parametrierung erfüllt werden.

7. Feuerwehr

7.1 Feuerwehrkommission

Die Kommission behandelte an 4 Sitzungen die laufenden Geschäfte, die Planung der Ausbildung, den Übungsplan und die Kursteilnahme für das Jahr 2006.

7.2 Personalbestand

Auch im vergangenen Jahr war die Rekrutierung erfolgreich. Es konnten 6 Personen in die Feuerwehr aufgenommen werden. Es war jedoch eine hohe Zahl von Abgängen zu verzeichnen. Häufig war der Grund, dass Angehörige der Feuerwehr in Binningen bei der Suche nach geeignetem Wohnraum erfolglos waren. Mehrere Personen mussten zudem aus dem Feuerwehrdienst entlassen werden, da sie über längere Zeit unentschuldig den ordentlichen Übungen fern blieben. Der Personalbestand betrug Ende 2005 (56) 44 Männer und 12 Frauen.

7.3 Einsätze

Ursachen:	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Feuer	16	15
Wasserschäden	15	29
Öl- und Chemiewehr	5	9
Pionierhilfeleistung	5	8
Täuschungsalarm durch Brandmelder	8	7
Diverse Zwischenfälle	15	14
	<hr/>	<hr/>
Einsätze Total	64	82

Letztes Jahr war glücklicherweise nur ein grösseres Brandereignis zu verzeichnen, bei welchem der Dachstock eines der Gebäude des Tagesheims stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Dank der neu angeschafften Wärmebildkamera konnte der Brand noch gezielter bekämpft und somit am übrigen Gebäude grosser Schaden weitgehend vermieden werden. Ausserdem wurde die Feuerwehr zur schwierigen Bergung eines Personenwagens nach einem Selbstunfall bei der Tramstation Schloss aufgeboden.

7.4 Ausbildung / Inspektionen

Im Ausbildungszentrum IFA in Balsthal fanden die kantonalen Kurse für die Aus- und Weiterbildung der Mannschaft statt. Die Ausbildung am Feuer wurde in der Chemiewehrschule in Zofingen und die Atemschutz-Ausbildung in Büren a. d. Aare durchgeführt. Im Verkehrssicherheitszentrum für PW und LKW in Veltheim nahmen zwei Lastwagenfahrer und zwei Kleinfahrzeugfahrer mit den Binniger Einsatzfahrzeugen an einem Antischleuder-Kurs teil. In der Gemeinde wurden zudem zwei Weiterbildungskurse für die Handhabung von Motorspritzen und Anhängelleiter erfolgreich durchgeführt. Der Samariterverein Binningen führte für sechs Personen der Feuerwehr den CPR-Wiederholungskurs durch. Zudem wurden die ersten Feuerwehrleute am Defibrillator ausgebildet, Voraussetzung dafür ist ein absolvierter CPR-Kurs.

Verbundsübungen wurden gemeinsam mit der Zivilschutzorganisation und der Gemeindepolizei durchgeführt. Die Mannschaftsübungen standen im Zeichen der verschiedenen Inspektionen. Es wurden die Themen Pionierdienst, Lösch- und Rettungsdienst, Atemschutz, TLF-Einsatz und der Einsatz der Anhängelleiter behandelt.

Im 2005 erfolgten vier Inspektionen, drei davon wurden durch externe Fachleute vorgenommen. Die Übungen wurden als sehr gut qualifiziert.

C. FINANZEN / STEUERN

Jürg Saxer

1. Finanzen

Die Jahresrechnung 2005 inkl. Spezialfinanzierungen schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 653.— ab. Basis des guten Ergebnisses ist eine Selbstfinanzierung (Cash Flow) vor Ergebnisverwendung von rund CHF 4.1 Mio. Hauptursache für das bessere Abschneiden der Rechnung gegenüber dem Voranschlag sind zusätzliche Steuererträge aus Vorjahren von rund CHF 4 Mio. Der Cashflow soll vornehmlich für zusätzliche Abschreibungen und die weitere Äufnung bestehender Vorfinanzierungen verwendet werden. Die Nettoinvestitionen liegen mit knapp 2.9 Mio. vor allem wegen Verzögerungen aufgrund von Einsprachen beiden Projekten Schlosspark, Kronenplatz, Paradiesstrasse / Neubadrain um CHF 8.8 Mio. unter dem Voranschlag. Aufgrund des höheren Cash Flows und der tieferen Netto-Investitionen liegt der Finanzierungssaldo statt bei einem budgetierten Minus von knapp 11 Mio. bei einem Plus von knapp 1 Mio. Der Selbstfinanzierungsgrad der Einwohnerkasse für das Jahr 2005 beträgt rund 169 %. Für Details vgl. Jahresrechnung 2005.

2. Revisionsstelle

Die Revision der Gemeinderechnungen wurde neu durch die PWC (PricewaterhouseCoopers AG) durchgeführt.

3. Steuern

Im vergangenen Jahr wurden 269 (292) Betreibungen eingeleitet, 5 (2) Verwertungs- sowie 234 (231) Fortsetzungs- und 13 (14) Rechtsöffnungsbegehren gestellt.

3.1 Steuersätze 2005

Gemeindesteuern

Natürliche Personen	46 %	vom Staatssteuer-Betrag für Einkommen und Vermögen
Juristische Personen	4 %	vom Ertrag
	0,5%	vom Kapital

Feuerwehr-Ersatzabgabe

Natürliche Personen	0,3 %	vom feuerwehropflichtigen Einkommen (mind. CHF 40.— ; maximal CHF 400.—)
---------------------	-------	---

Kirchensteuern

Reformierte	0,550 %	vom Einkommen
	0,066 %	vom Vermögen
Römisch-Katholische	6,0 %	vom Staatssteuer-Betrag für Einkommen und Vermögen
Christkatholische	0,60 %	vom Einkommen
	0,10 %	vom Vermögen

Anmerkung: Bei Mischehen wurde je die Hälfte dieser Ansätze berechnet.

3.2 Statistik Ressort Steuern

Erledigte Veranlagungen	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Natürliche Personen Veranlagungsperiode 2004	6'484	6'156
Natürliche Personen Veranlagungen (Vorperioden)	1'310	813
Juristische Personen (Aktiengesellschaften etc.)	<u>495</u>	<u>418</u>
Total:	8'289	7'387
Pendente Fälle 2004 (der durch die Gemeinde zu veranlagenden natürlichen Personen)	1'395	1'470

4. Katasterbüro

4.1 Zusammenfassung der Grundeigentümer/innen

Im Katasterbuch waren am 31. Dezember eingetragen:	<u>2005</u>	<u>2004</u>
- in der Gemeinde wohnhafte Grundeigentümer/innen (inkl. Schrebergärten, Baurechte, Stockwerkeigentum)	3'575	3'605
- auswärts wohnhafte Grundeigentümer/innen (inkl. Schrebergärten, Baurechte, Stockwerkeigentum)	1'319	1'187
	_____	_____
Total:	4'894	4'792

4.2 Erledigte Katasteranzeigen

Aufgrund von Verträgen waren rund 970 (1'000) Anzeigen auszustellen; 318 (262) betrafen ausserdem Nach-, Neu- und Endschätzungen.

4.3 Digitalisierung der Katasteranzeigen

Im 2005 wurden vom letzten Drittel der rund 7'800 Parzellen 2'168 im Computersystem erfasst. Durch den grossen Einsatz und zusätzliche Stellenprozente war es möglich, einen Erfassungsstand von rund 98 % der vorhandenen Parzellen zu erreichen und den Zeitplan des Projekts einzuhalten.

Die grösseren Gemeinden arbeiten an der Digitalisierung der Katasteranzeigen oder haben sie zum Teil bereits in Betrieb genommen. Diese Arbeiten legen den Grundstein dafür, dass die Mutationen computerunterstützt vorgenommen werden können. Dies bringt viele Vorteile, wie noch bessere Qualität der Daten, Beschleunigung der Abläufe, maschinelle Vergleiche mit anderen Datenbanken im Kanton, vereinfachte Ablage, mehr Abfragemöglichkeiten, zusätzliche Nutzung dieser Daten durch die Veranlager/innen des Ressorts Steuern und andere Dienstleistungen der Gemeinde, speziell die Bauabteilungen.

5. Privatrechtliche Zweckbindungen (Legate, Schenkungen, Stiftungen)

Im Bereich der privatrechtlichen Zweckbindungen (Legate, Schenkungen, Stiftungen) kam es 2005 zu einer Konsolidierung: Auf Basis von Empfehlungen der GRPK hat der Gemeinderat per Ende 2005 eine Zusammenlegung von zwei Legaten ohne Zweckbindung und zwei Nachlässen ohne Testament in einen Fonds vorgenommen. An das Legat Louise Hess-Betton wurden rund CHF 102'000 zurück bezahlt.

Aus neun der vierzehn Fonds wurden im Jahr 2005 keine Auszahlungen getätigt. Dies widerspiegelt teilweise die Schwierigkeit, die Gelder zweckgebunden einzusetzen. Um in diesen Fällen eine Horung der Mittel zu verhindern, wird der Gemeinderat im 2006 die Öffentlichkeit und / oder einzelne Institutionen über die Möglichkeit, der finanziellen Unterstützung aus Legaten informieren. Auch eine Öffnung der Zweckverwendung soll in wenigen Fällen geprüft werden.

Erbschaft Berta Maier-Foster

Der grösste Einzelbeitrag wurde dem Verein Vitaswiss mit CHF 25'000 als Investitionsbeitrag an die Sanierung der sanitären Anlagen im Sonnenbad St. Margarethen zugesprochen. Des Weiteren wurden aus dieser Erbschaft Beiträge in der Höhe von knapp 11'000 an (Zahn-)Arztrechnungen von fünf Klienten/Klientinnen des Sozialdienstes gesprochen, die nicht sozialhilfeunterstützt sind.

Legat Monnier Pfister

Aufgrund einer restriktiven Auslegung des Sozialhilfegesetzes durch den Kanton können Ausbildungen nicht mit Sozialhilfegeldern finanziert werden, sondern lediglich Integrationsmassnahmen und beschränkte Weiterbildungen. Der Gemeinderat hat deshalb zusammen mit der von der Gemeinde unabhängigen Elsa Zahler-Rudin Stiftung mit Mitteln aus dem Monnier Pfister-Fonds Ausbildungsbeiträge von CHF 11'000 an drei Sozialhilfeklienten -klientinnen gesprochen.

Legat Emilie Mildner-Stückrath

Sechs Beiträge an die Lagerkosten von Primarschulkindern in der Höhe von CHF 420 und eine Zahnarztrechnung à 2'100 wurden aus diesem Legat beglichen.

Legat Anna Grass

Es wurden drei Beiträge (total: CHF 2'800) als Überbrückungshilfen für Klientinnen/Klienten des Sozialdienstes ausbezahlt.

Stiftung Clara Egli-Müller

Der Stiftungsrat hat gemäss Stiftungsurkunde für sieben blinde oder stark gehbehinderte Kinder eine Weihnachtsgabe von je CHF 1'000.- ausgerichtet.

D. SOZIALE DIENSTE / GESUNDHEIT

Anne Mati / Heidi Ernst

1. Vormundschaftsbehörde

1.1 Tätigkeitsbericht

In 20 (20) Sitzungen hat die Vormundschaftsbehörde 532 (664) Geschäfte behandelt. Die Geschäftsabnahme ist damit begründet, dass es sich nicht um ein so genanntes Berichtsjahr gehandelt hat, so dass keine ordentlichen Berichtsgenehmigungen angefallen sind, sondern nur solche infolge Todesfall des Mündels oder Aufhebung der Massnahme.

Im Kindeschutzbereich ist aufgefallen, dass wieder vermehrt Besuchsrechtsstreitigkeiten nicht verheirateter, getrennt lebender oder geschiedener Eltern an die Vormundschaftsbehörde herangebracht worden sind. Nach Vorliegen eines Berichts der Sozialen Dienste zur Situationsabklärung und wenn möglich mit einem Vorschlag zur weiteren Handhabung des zukünftigen Kontaktes der Kinder zum nicht sorge- und/oder obhutsberechtigten Elternteil muss die Vormundschaftsbehörde jeden Elternteil anhören, bevor sie eine Entscheidung zur Festlegung des künftigen Besuchsrechts fällt. In den Anhörungen trifft die Präsidentin oder die Vizepräsidentin oft auf verhärtete Positionen, die sich allenfalls nur langsam aufweichen lassen und die hohe Anforderungen an eine möglichst ausgeglichene Regelung stellen. Diese Fälle sind derart aufwändig, dass auf kantonaler Ebene eine Aufwandentschädigung diskutiert wird.

Vermehrt hat die Vormundschaftsbehörde im Bereich des Erwachsenenschutzes festgestellt, dass ältere Menschen, die ihre Angelegenheiten nicht mehr allein besorgen können, oft eine nahe stehende Person in der Familie oder im Bekanntenkreis bevollmächtigen. Diese Vollmacht ist für die täglichen geschäftlichen Besorgungen ausreichend. Bei ausserordentlichen Rechtsgeschäften wie Hypothekaraufnahmen, Verkauf der Liegenschaft oder Erbteilungen reicht die privat erteilte Vollmacht aber meist nicht aus. Für diese Einzelgeschäfte muss die Vormundschaftsbehörde deshalb eine Vertretungsbeistandschaft errichten und einen Beistand einsetzen. Weiter muss das Rechtsgeschäft nach vorliegendem Antrag des Beistands von der Vormundschaftsbehörde und teilweise noch vom Kantonalen Vormundschaftsamt geprüft und genehmigt werden. Nach erfolgreichem Abschluss des Geschäfts kann der Beistand wieder entlassen werden.

1.2 Statistik

1.2.1 Kindesrecht	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Kindeschutzmassnahmen (Prüfung, Errichtung, Absehen, Aufhebung)	37	53
davon: - Errichtung von Beistandschaften nach Art. 308 u. 309 ZGB	7	7
- Heimeinweisungen, Umplatzierungen nach Art. 310 ZGB	8	12
Zustimmung zu Rechtsgeschäften	1	2
Errichtung von Prozess- u. Inventarbeistandschaften	3	7
Genehmigung von Unterhaltsverträgen	16	21
Kindesvermögen	18	13
Adoptionswesen	1	1
Pflegekinderwesen	1	--
Abklärungsaufträge an soziale oder andere Dienste (per Verfügung)	2	4
Genehmigungen von Rechenschaftsberichten	12	39
Kinderstrafverfahren	1	7
Gemeinsame elterliche Sorge	1	1
Vormundschaften	1	2
Total:	109	169

1.2.2 Erwachsenenrecht	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Übernahme von Massnahmen	1	--
Errichtung von Beistandschaften	20	24
Ernennung eines Mandatsträgers	25	35
Einleitung des Entmündigungs- / Verbeiraturungsverfahrens	--	6
Zustimmung zu Rechtsgeschäften	23	19
Rechenschaftsberichts-Genehmigungen	20	87
vorsorgliche Massnahmen gem. Art. 386 ZGB	--	4
Mildner-Fonds	--	3
Total:	89	178
1.2.3 Vormundschaftliche Massnahmen (Stand 31.12.2005)		
Vormundschaften	42	42
Beiratschaften	15	17
Beistandschaften	61	60
Erziehungsbeistandschaften	48	40
Total:	166	159
1.3 Aufteilung nach Amtsträgern		
1.3.1 Vormundschaften		
Private	14	13
Amtsvormund	13	13
Soziale Dienste	3	3
Birmann-Stiftung	2	2
Elterliche Sorge	9	10
Sozialdienst der röm. kath. Kirche	1	1
Total:	42	42
1.3.2 Beiratschaften*		
Private	12	14
Amtsvormund	1	1
Soziale Dienste	1	1
Birmann-Stiftung	2	2
Total:	16	18
1.3.3 Beistandschaften*		
Private	55	52
Amtsvormund	4	7
Soziale Dienste	2	2
Sozialdienst der röm. kath. Kirche	1	1
Total:	62	62
1.3.4 Erziehungsbeistandschaften		
Private	5	5
Amtsvormund	1	1
Soziale Dienste	42	34
Total:	48	40

*teilweise 2 Mandatsträger/innen pro Fall

2. Sozialhilfebehörde

2.1 Tätigkeitsbericht

In 20 (18) Sitzungen wurden 798 (664) Geschäfte behandelt.

Die Behörde hat sich an der SKOS-Tagung «Soziale Schweiz - soziales Europa» in Luzern mit der Armutsbekämpfung generell und mit den verschiedenen Sozialmodellen in Europa, deren Stärken und Schwächen, vertraut gemacht.

Sie hat im Berichtsjahr eine spezielle Detailprüfung bei Langzeitfällen vorgenommen und dabei teils neue Impulse für den Weg zur Erreichung der wirtschaftlichen Selbständigkeit gesetzt. In einer gemeinsamen Sitzung mit allen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern wurden die Ziele der Sozialarbeit und die Zielsetzungen für die Arbeit mit den einzelnen Klienten vertieft behandelt.

Die Behörde hat erkannt, dass vermehrt auch selbständig Erwerbende Sozialhilfe-Unterstützung in Anspruch nehmen mussten. Für diese Klient/innen hat sie ein standardisiertes, neues Prüfungs- und Begleitverfahren eingeführt. Es wird den Besonderheiten der Einzelfälle besser gerecht. Beim Kanton wurde die generelle Einführung dieser Verfahrensart beantragt.

Schliesslich hat die Sozialhilfebehörde auch eine Vernehmlassung zur Änderung der Sozialhilfe-Verordnung per 1. Januar 2006 ausgearbeitet, alle Grundsatzentscheide mit den Richtlinien zuhanden des Sozialdienstes in Binningen überarbeitet und die Leimentaler Tagung organisiert, an welcher sich alle Sozialhilfebehörden des Leimentals zu einem Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung getroffen haben.

Per 31. Dezember 2005 ist Frau B. Nyfeler aus der Sozialhilfebehörde zurückgetreten. Die Behörde dankt ihr für ihre wertvolle und engagierte Mitarbeit. Anlässlich der Ersatzwahl von anfangs Dezember 2005 hat der Einwohnerrat Frau C. Fünfschilling für die restliche Amtsperiode bis 30. Juni 2008 als Mitglied der Sozialhilfebehörde gewählt.

2.2 Unterstützungen

Code	Hauptgründe der Unterstützung:	Fälle 2005	Fälle 2004
1	Fehlendes Einkommen	115	114
2	Ungenügendes Einkommen bei Vollzeitstelle	11	18
3	Ungenügendes Einkommen bei Teilzeitstelle	30	22
4	Ausstehendes Ersatzeinkommen	36	47
5	Ausgeschöpftes Ersatzeinkommen	41	35
6	Unsicheres Ersatzeinkommen	8	5
7	Ungenügendes Ersatzeinkommen	24	28
8	Finanzierung von Platzierungen	4	6
11	Budgetprobleme	3	1
12	Andere finanzielle Probleme	1	3
	Total Unterstützungen Sozialhilfe	273	279

Die Ausgaben für die Unterstützungen beliefen sich auf CHF 5'185'583 brutto (4'517'069), davon mussten für Krankenkassenprämien CHF 707'091 (641'286) und für die Platzierung von Jugendlichen CHF 296'231 (66'549) aufgewendet werden. Die Nettounterstützungen (nach Abzug von Rückerstattungen) beliefen sich auf CHF 3'132'384 (2'402'771).

Mutationen während des Jahres (Total Sozialhilfefälle = Zahlfälle und administrative Fälle):

Stand am 1.1.2005	183	(160)
Aufnahmen	133	(168)
Abschlüsse	122	(145)
Stand am 31.12.2005	194	(183)

Die Länge der Bezugsdauer von Sozialhilfeleistungen (nur Zahlfälle) hat sich wie folgt verändert:

Bezugsdauer 0 Monate bis 3 Monate	41	(50)
Bezugsdauer 3 Monate bis 1 Jahr	96	(104)
Bezugsdauer 1 Jahr bis 3 Jahre	85	(77)
Bezugsdauer über 3 Jahre	51	(48)

Die durchschnittliche Unterstützungsdauer betrug 20,4 (18,2) Monate.

Nach Jahren mit ansteigenden Fallzahlen konnte 2005 bei der Sozialhilfe nun ein leichter Rückgang an Neuanmeldungen verzeichnet werden. Die gestiegene durchschnittliche Unterstützungsdauer zeigt jedoch die Tendenz, dass Personen länger sozialhilfeabhängig bleiben. Immerhin blieb bei rund 50 % der Unterstützungsfälle die Unterstützungsdauer unter einem Jahr; die rasche und trotzdem nachhaltige Ablösung von der Sozialhilfe bleibt das Ziel.

Weiter zu beobachten ist, inwiefern das Wirtschaftswachstum auch für verbesserte Arbeitsmarktchancen für die Sozialhilfeklientel sorgt. Bereits feststellbar ist, dass die Hürden für den Zugang zur Invalidenversicherung erhöht werden sollen und diese Ablösemöglichkeit bei Langzeitklientinnen und -klienten erschwert wird.

3. Sozialdienst

3.1 Statistik der Beratungsfälle

Beratungsfälle 2005	Anzahl Fälle total	
	2005	2004
Allgemeine Beratungen	328	326
davon Berechnungen Mietzinsbeiträge	58	55
davon im Altersbereich	9	
Fälle Sozialhilfebehörde	357	366
davon SH-Fälle	273	279
davon SH-Admin-Fälle	36	47
davon KVG	48	40
Fälle Vormundschaftsbehörde	80	75
Total:	765	767

Die Beratungen im Altersbereich werden erstmals ausgewiesen. Im Zusammenhang mit Gemeindebeiträgen für Minderbemittelte in Alters- und Pflegeheimen ist die Sozialdienstadministration vermehrt gefordert. Mit dem neuen Gesetz über Betreuung und Pflege im Alter, welches 2006 in Kraft gesetzt wird, werden die Gemeinden u.a. bei Angehörigen früher veräussertes Vermögen zurückfordern müssen; in einzelnen Situationen mussten bereits dieses Jahr entsprechende Abklärungen getroffen werden.

3.2 Beratungen im Auftrag der Behörden

3.2.1 Sozialhilfebehörde

Integration bleibt weiterhin ein wichtiger Inhalt der Beratungen von Sozialhilfeklient/innen: angepasst auf die individuelle Situation werden Sprachkurse, Arbeitseinsätze, Abklärungs- und Coachingprogramme etc. externer Anbieter vermittelt. Es gibt zunehmend auch jene Klienten (meist Männer im fortgeschrittenen Alter), welche bereits etliche Kurse und Programme hinter sich haben (beispielsweise auch durch die Arbeitslosenkasse finanziert) und deren Aussicht auf eine Anstellung im 1. Arbeitsmarkt mit jedem Jahr des Fehlens einer geregelten Anstellung sinkt. Vereinzelt wird deshalb versucht, mit einer selbständigen Erwerbstätigkeit eigenes Einkommen zu erzielen. Sozialhilfebehörde und Sozialdienst unterstützen diese Bemühungen, neuerdings kann auch eine externe

Beratung spezifisch zum Thema der Selbständigerwerbstätigkeit erfolgen: mittelfristig sollte das "Unternehmen" auf eigenen Beinen stehen können, und die Rahmenbedingungen für die Sozialhilfeunterstützung müssen klar definiert werden. Die finanziellen Leistungen beschränken sich auf die (ergänzende) Sicherstellung des Lebensunterhalts.

3.2.2 Vormundschaftsbehörde

Der Sozialdienst führte insgesamt 80 Fälle (75), davon 5 (5) vormundschaftliche Massnahmen für Erwachsene. In 26 (27) Familien führte er für 34 (38) Kinder und Jugendliche Erziehungsbeistandschaften; 15 (16) Kinder resp. Jugendliche befanden sich in einem Heim oder einer Pflegefamilie und/oder mussten neu platziert werden.

Im Auftrag der Vormundschaftsbehörde wurden 45 (38) Abklärungen durchgeführt, davon betrafen 35 (31) das Kindesrecht, und in 10 (7) Fällen wurde die Notwendigkeit vormundschaftlicher Massnahmen bei betagten oder behinderten Personen geprüft.

3.3 Beratungen ohne finanzielle Unterstützung

Die so genannten SD-Fälle (allgemeine Beratungen ohne finanzielle Unterstützungen) machen weiterhin etwa einen Drittel der Fälle aus. Das Sozialarbeiterteam benötigt allerdings lediglich 16 % des Zeitaufwandes für diese Fälle, die Administration ist hier zudem kaum involviert. In nahezu drei Viertel der Fälle ist die Beratung in weniger als fünf Stunden bereits wieder abgeschlossen: die Ratsuchenden erhalten die notwendige Auskunft oder Kurzberatung, eventuell werden sie an eine spezialisierte Stelle weiter gewiesen.

Als SD-Fälle werden beispielsweise auch jene Beratungen geführt, welche im "freiwilligen Vormundschaftsbereich" anzusiedeln sind: In einigen Fällen kann der Sozialdienst, der aufgrund einer Gefährdungsmeldung einen Abklärungsauftrag durch die Vormundschaftsbehörde erhielt, mit den Beteiligten so ins Gespräch kommen, dass keine vormundschaftliche Massnahme beantragt und verfügt werden muss. Sinnvoll kann aber die Weiterführung von Gesprächen mit Eltern und Jugendlichen sein, u. a. kann auch die Begleitung von Platzierungen in Heimen auf freiwilliger Basis gelöst werden.

3.4 Asylbereich

Ende 2005 waren 121 (120) Personen mit Asylstatus in Binningen gemeldet, davon wurden 49 (54) Personen nach Asylansätzen unterstützt. Der grösste Teil der Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen benötigt also keine Sozialhilfe, sondern kann den eigenen Lebensunterhalt durch Arbeit selbst finanzieren. Die Fallführung für die Unterstützungsfälle und die Abrechnung mit dem Kanton wird weiterhin durch die Firma ORS Service AG wahrgenommen.

Durch den gesamtschweizerisch feststellbaren Rückgang an neuen Asylgesuchen konnten im Kanton Basel-Landschaft per 1.7.2005 die Quote der aufzunehmenden Asylsuchenden auf 0.8 % der Bevölkerung gesenkt werden (entspricht etwa 115 aufzunehmenden Personen für Binningen). Aufgrund der ebenfalls rückläufigen Anzahl unterstützter Asylsuchender, für die Wohnraum durch die Gemeinde zur Verfügung gestellt werden muss, wurde die Belegung der Liegenschaft am Schafmattweg halbiert, so dass dort noch 10 Plätze von der ORS betrieben werden.

4. Finanzielle Beiträge

4.1 Mietzinsbeiträge

Im Jahr 2005 wurden 49 (42) Gesuche um Mietzinsbeiträge eingereicht. Davon erfüllten 35 (33) die Bedingungen, 14 (8) Gesuche mussten abgelehnt werden. Der Aufwand belief sich auf CHF 105'045 (162'263).

Bei etlichen Antragstellenden im AHV-Alter musste ein so genanntes Härtefallgesuch an den Gemeinderat eingereicht werden. Grund: Die Anzahl Zimmer der Wohnung ist gemäss § 8 des Reglements über die Ausrichtung von kommunalen Mietzinsbeiträgen vom 22.4.2002 zu hoch. Die Einzelfallprüfung ergab, dass die oft jahrelang bewohnten Wohnungen einen günstigen Mietzins aufweisen und die betagten Bewohner/innen sozial gut eingebunden und vernetzt sind mit Nachbarschaft usw. Es ist es deshalb angezeigt, sie in ihrem gewohnten Umfeld zu belassen.

4.2 Beiträge an Alters- und Pflegeheime

Der Beitrag an die Pensions- und Pflegekosten von wirtschaftlich schlecht gestellten Betagten in stationärer Betreuung betrug im Berichtsjahr CHF 1'173'191 (984'576), davon betreffen allerdings CHF 109'665 Nachbelastungen für frühere Jahre.

Es wurde für 105 (110) Personen Gemeindebeiträge ausgerichtet, davon befanden sich 33 (31 %) in einem Heim ausserhalb der Gemeinde.

5. Gesundheit

Während des Jahres fand der Architekturwettbewerb für "SCHLOSSACKER – Zentrum für Wohnen und Pflege" statt. Das neue Alterszentrum wird auf dem Gelände hinter der Post errichtet und neben dem dringend benötigten Alters- und Pflegeheim mit 72 Plätzen ausserdem Platz bieten für das Spinetex-Zentrum, die Tagesstätte und weitere Angebote für Betagte wie Physiotherapie etc.. Die Abteilung SDG begleitete weiterhin die Planung für dieses wichtige Bauprojekt in der Gemeinde und die Vorbereitung der notwendigen strukturellen Anpassungen bei der Stiftung Alters- und Pflegeheime Binningen, welche das zweite Alters- und Pflegeheim in der Gemeinde unter derselben Trägerschaft betreiben wird.

Mit der Stiftung Alters- und Pflegeheime Binningen und dem Verein Pflegewohnungen Binningen konnten Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden.

5.1 Mütter- und Väterberatung

Der Verein Mütter-, Väterberatung Leimental verzeichnete für Binningen im vergangenen Jahr 121 (118) Geburten. 80 Säuglinge wurden in die Beratung gebracht, was 66 % entspricht. 646 (728) mal wurde eine Beratung in Anspruch genommen. Zudem machte die Mütterberaterin 4 (3) Hausbesuche. Total wurden 125 (190) Kinder betreut. In den erwähnten Zahlen sind telefonische Auskünfte nicht eingerechnet.

5.2 Aktivierungstherapie

Für die Senioren/innen aus Binningen wird in der Aktivierung, zwei mal pro Woche die Möglichkeit angeboten, sich in verschiedenen Aktivitäten wie z.B. textiles Werken (Stricken, Stoffdruck, Häkeln und Sticken) oder freies Werken mit Holz, Papier und Dekorationen zu betätigen. Zudem werden auch Kochen und Gesellschaftsspiele angeboten; dies alles in einer gemütlichen Atmosphäre, welche Abwechslung ins Alltagsleben bringt. Ebenso beugt dies einer Vereinsamung der älteren Leute vor.

Durch die Reduzierung des Personals von 3 auf 2 Mitarbeiterinnen wurden auch die Öffnungszeiten auf 2 halbe Tage reduziert. Es zeigte sich aber, dass bei einer Auslastung von ca. 8 - 12 Besuchern pro Nachmittag, ein reges Interesse an der Aktivierung besteht. Ebenso ist das monatlich, gemeinsam zubereitete Mittagessen ein gern besuchter Anlass.

5.3 Tagesstätte Schlossacker für Betagte und Behinderte

Anfang April wurde das Angebot der Tagesstätte von 2 auf 3 Tagen erweitert. Die Besucherzahlen schwankten. Das Ziel der Anzahl Tagesgäste wurde im Spätherbst annähernd erreicht. Angemeldet waren genügend Tagesgäste; infolge Krankheit und Ferienbettabwesenheit gab es immer wieder Absenzen. Bis Ende Jahr war die Tagesstätte voll belegt und bestand sogar eine Warteliste für das Jahr 2006.

Per April konnte eine zusätzliche Betreuerin angestellt werden, und auf Ende Jahr erfolgte ein Personalwechsel.

Der Fahrdienst mit 6 freiwilligen, ehrenamtlichen Fahrern wurde nach 13,5 Jahren per Ende 2005 aufgehoben. Der Transport der zu betreuenden Tagesgäste wurde an ein privates Taxiunternehmen übergeben, mit einem Vertrag zwischen Gemeinde und Taxibetrieb.

E. SCHULE / BILDUNG / KULTUR

Marc Joset

1. Schulen

1.1 Statistik (Volksschulen)

Stand 31.12.2005	<u>Schüler/innen</u>	<u>Klassen</u>
Kindergarten	224 (238)	12 (12)
Primarschule (inkl. 1 Fremdsprachenkl.)	568 (582)	32 (34)
Sekundarschule Niveau A	142 (156)	9 (9)
Sekundarschule Niveau E	253 (264)	12 (13)
Sekundarschule Niveau P	<u>238 (228)</u>	<u>12 (12)</u>
	1425 (1468)	77 (80)

1.2. Kindergarten und Primarschule

1.2.1 Primarschulrat

Der Primarschulrat hat sich in unveränderter Zusammensetzung zu insgesamt 9 (7) Sitzungen getroffen. Der Schulrat nahm dabei die Verantwortung für die strategische Führung des kommunalen Schulwesens (Kindergarten, Primarschule, diverse Angebote der speziellen Förderung wie z. B. Logopädie) wahr.

Wichtigste Themen waren die Vorbereitung des Geschäfts zur Einführung der Informatik an der Primarschule, die Erarbeitung und Genehmigung einer behördeninternen Geschäftsordnung, die Auseinandersetzung mit der in Binningen versuchsweise eingeführten Begabtenförderung und erste Diskussionen im Hinblick auf die für die Gemeinde angestrebte Tagesschule. In einer Klausursitzung hat der Primarschulrat zudem die strategischen Zielsetzungen für die Jahre 2006 - 2008 definiert: neben den bereits erwähnten Schwerpunktthemen ist dies vor allem die bei gegebenem Bedarf gesetzlich geforderte Einführung von Mittagstischen an den Binninger Schulen.

Ausserdem setzte sich der Schulrat mit den jährlichen Routinegeschäften wie Budgeteingabe und Klassenbildungsplan auseinander. Ferner waren einige Rekurse gegen Klassenzuteilungen zu behandeln.

Das Arbeitsklima innerhalb des Schulrats ist konstruktiv; ebenfalls ist die Zusammenarbeit mit der engagierten Schulleitung sehr positiv zu bewerten.

1.2.2 Schulleitung

Kindergarten und Primarschule haben die Einführung des neuen Bildungsgesetzes abgeschlossen. Die organisatorischen Grundlagen sind geschaffen und in gewissen Bereichen ist die Schule bereits an der Optimierung der neu geschaffenen Strukturen.

- Der Kindergarten ist vollständig in die gemeinsame Schulstruktur integriert und die Abläufe wurden in diesem Sinne angepasst.
- Das Schulprogramm steht und wird bei Bedarf angepasst.
- Die Schulleitungsorganisation hat sich bewährt und wurde auf Sommer 2005 im Sinne der Planung angepasst. In Zukunft besteht die Schulleitung aus drei Mitgliedern.
- Das Qualitätsmanagementsystem ist verabschiedet und wird nun laufend umgesetzt: Die strategische Ausrichtung wurde durch den Schulrat definiert. Die Jahresziele für die ganze Schule wurden festgelegt. Die Mitarbeitergespräche und die Schulbesuche bei den Lehrpersonen werden durchgeführt. Die Qualitätszirkel (Q-Gruppen) arbeiten im Rahmen der Jahresziele der Schule. Das Schüler/innen-Feedback wird in diesem Schuljahr erstmals strukturiert durchgeführt und ausgewertet. Die Einführung des strukturierten Feedbacks der Erziehungsberechtigten ist auf Schuljahr 2006/07 geplant. Die erste interne Evaluation der Umsetzung der Jahresziele hat stattgefunden. Dem Schulrat wurde Bericht erstattet. Das Verfahren der internen Evaluation wird in einem zweiten Durchgang optimiert.

Die durch den Regierungsrat neu in Kraft gesetzte Verordnung zu Beurteilung, Bewertung und Zeugnis wurde eingeführt. Die Schüler/innen sind bei den Standortgesprächen Mitte Jahr jeweils dabei und können ihr Mitspracherecht altersgemäss wahrnehmen.

Für die ganze Schule wurde ein einheitliches Alarmkonzept erarbeitet und ein klares Vorgehen für die Evakuierung von Kindergärten und Schulhäusern im Brandfall festgelegt.

Der Logopädische Dienst ist gemäss kantonaler Gesetzgebung und dazugehöriger Verordnungen ein eigenständiger Dienst mit eigener Leitung, der neu aber der speziellen Förderung der Gemeindegemeinschaften zugeordnet ist. Die Integration des Logopädischen Dienstes konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Die bisherigen Logopädinnen wurden mit ihren bisherigen Pensen übernommen und erfüllen ihren Auftrag weiterhin zur vollsten Zufriedenheit.

1.3. Sekundarschule Binningen - Bottmingen

1.3.1 Sekundarschulrat

Der Schulrat hat seine Arbeit in Ressorts aufgeteilt, um möglichst speditiv zu arbeiten. Somit konnte er sich im Berichtsjahr auf sieben Sitzungen beschränken. Diese Arbeitsweise wurde an einer Sitzung im August evaluiert.

Die wichtigsten Geschäfte 2005:

- Standortfrage (Spiegelfeld, Mühlematt, Burggarten): Die Frage bleibt schwierig: Kanton, Gemeinde, Schulrat, Schulleitung und Lehrkräfte prüfen und diskutieren Varianten und suchen nach der besten Lösung.
- Sanierung Spiegelfeld: Der Schulrat konnte Kanton und Gemeinde davon überzeugen, wie dringlich eine umfassende Sanierung des Spiegelfeld-Schulhauses Nord und der Aula ist. Die Gemeinde arbeitet jetzt eine detaillierte Vorlage aus.
- Das Schulprogramm wird weiterhin in Etappen erarbeitet und beschlossen.
- Der Schulrat hat die Konzepte/Reglemente für Schüler/innen-Mitsprache, Blockveranstaltungen, Integrative Schulungsform ISF (ergänzte Neufassung) verabschiedet.
- Erfreulich ist, dass der Kanton eine 40%-Stelle für Schulsozialarbeit bewilligt hat. Gemeinsam mit der Schulleitung hat der Schulrat ein Konzept und einen Stellenbeschrieb erarbeitet. Im September hat der Schulsozialarbeiter seine Arbeit aufgenommen. Wie gross das Bedürfnis ist, zeigt sich daran, dass seine Arbeitskapazität bereits im Dezember durch Beratungsgespräche ausgefüllt war.
- Der Schulrat ist dankbar, dass beide Gemeinden die Sekundarschule auch weiterhin in einigen Bereichen (Lager, Exkursionen, Gesundheitsförderung) mit freiwilligen Beiträgen unterstützen.
- Ebenfalls dank freiwilligen Beiträgen der beiden Gemeinden konnte der Schulrat einen Anlass mit allen Lehrkräften organisieren. Der Besuch bei Urs Rediger und die Besichtigung seines Bauernhofs stiess auf grosses Interesse. Das gemeinsame Nachtessen mit einem Liedervortrag hat sicher die Zusammenarbeit von Schulrat und Lehrkräften verbessert.

1.3.2 Schulleitung

Die Sekundarschule Binningen - Bottmingen mit den drei Niveaus A, E und P umfasste am 1. Dezember 2005 633 Schüler/innen, die von 84 Lehrkräften unterrichtet wurden. Der Unterricht findet in den Schulhäusern Spiegelfeld Nord und Süd, Mühlematt (alle Binningen) und Burggarten Bottmingen statt.

Von den Aktivitäten der Schule im Berichtsjahr seien speziell die Ski-, Projekt- und Wanderlager erwähnt. Verschiedene Exkursionen ergänzten den Unterricht. Die Viertklässler gingen auf Schlussreisen. Die Schulreisen fanden bei guter Witterung anfangs September statt. Im Kellertheater führten zahlreiche Klassen Theaterstücke auf, die begeistert aufgenommen wurden.

Zwei Elternbesuchstage im Niveau E / P respektive die Besuchswoche im Niveau A fanden regen Anklang. Zudem stand die Lehrerschaft den Eltern an einem Mittwochabend für Gespräche zur Verfügung.

Nebst vielen individuellen Elterngesprächen wurden von den Klassenlehrkräften mit ihren Teams Elternabende durchgeführt. In allen ersten Klassen fand ein einführender Elternabend mit einem anschliessenden Teil im Klassenzimmer mit der Vorstellung der Lehrkräfte statt.

Die Schulleitung organisierte im Weiteren folgende Eltern-Orientierungsabende: Für die 5. Primar "Übertritt von der Primar- in die Sekundarstufe I" (gemeinsam mit der Primarschulleitung), für alle ersten Klassen zum Thema "Gesundheitsförderung", für die zweiten Klassen des Niveaus P "Typenwahl" und für alle 3. und 4. Klassen "Weiterführende Schulen". Treffen zwischen den Primar- und den Sekundarlehrkräften sollen den reibungslosen Übertritt in die Sekundarstufe I gewährleisten.

Das Thema Berufswahl wurde in allen 3. Klassen behandelt und auch in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Berufs- und Studienberatung in Bottmingen angegangen.

Das Konzept der "Gesundheitsförderung" wird durch die Delegierten der Schule immer wieder den neuen Erfordernissen angepasst: In allen ersten Klassen wurde an einem speziellen "Gesundheits-

tag“ die Gesundheitsförderung intensiv angegangen. Im Kampf gegen das Rauchen wurden in allen zweiten Klassen und gegen den Alkoholkonsum in allen vierten Klassen Projekte durchgeführt; zudem beteiligen sich 2/3 aller Klassen der Sekundarschule Binningen - Bottmingen am gesamtschweizerischen Experiment "Nichtrauchen". In den dritten Klassen wurde die Präventionsarbeit mit Hilfe von C. Vogel vertieft. Stark genutzt wurde ihr ständiges niederschwelliges Angebot: Sie stand den Schülerinnen und Schülern, der Lehrerschaft und den Eltern als kompetente Fachfrau für Problemlösungen weiterhin zur Verfügung.

Die 40%-Stelle eines Schulsozialarbeiters an der Sekundarschule Binningen - Bottmingen wurde auf das Schuljahr 2005/06 hin durch S. Müller mit Standort im Mühlematt-Schulhaus besetzt.

1.4. Schulärztlicher Dienst

Die Untersuchung im ersten Kindergartenjahr fand zwischen den Fasnachts- und Osterferien statt. Diejenige der vierten Primarklassen wurde wie bis anhin nach den Herbstferien durchgeführt. Wie auch im Vorjahr war es den Eltern möglich, ihre Kinder vom Privatarzt untersuchen zu lassen. In den siebten Klassen fand die anonyme Selbstbeurteilung statt.

1.5. Kinder- und Jugendzahnpflege

Im vergangenen Jahr beanspruchten 1'246 (1'242) Kinder die Zahnpflege. Die Gesamtkosten beliefen sich auf CHF 305'868 (356'789). Die Elternbeiträge machten CHF 242'128 (297'244) aus. Der Kanton beteiligte sich gemäss Reglement mit 50 % der Sozialabzüge (max. 1/6 der Gesamtkosten) an den verrechenbaren Gesamtaufwendungen, also mit CHF 31'870 (29'772).

1.6 Verschiedene Beiträge

1.6.1 Schüler/innen-Verpflegung

In den Monaten Januar und Februar fand die Aktion Pausenapfel statt. Insgesamt meldeten sich 280 (309) Kinder an. Der Elternbeitrag blieb unverändert bei CHF 8.—.

1.6.2 Sonderschulen

An die ungedeckten Kosten für Kinder in Sonderschulen und Heimen hatte die Gemeinde dem Kanton einen Beitrag von CHF 1'976'266 (1'616'434) zu entrichten.

1.6.3 Ferienlager

Für Ferienlager von Vereinen übernahm die Gemeinde wiederum CHF 8.— für jedes in Binningen wohnhafte Kind beziehungsweise den Betrag von CHF 10'816 (9'458).

2. Musikschule Binningen - Bottmingen

2.1 Schulrat

Im vergangenen Jahr hat der Musikschulrat 7 (11) ordentliche Sitzungen abgehalten. Unter anderem wurde die Kursgeldliste überarbeitet und transparenter gestaltet. Wichtigste Änderung: das Mitspielen in einem Ensemble oder im Orchester wird den Eltern nicht mehr zusätzlich belastet. Stattdessen wird von allen Instrumentalschülerinnen und -schülern eine Grundgebühr erhoben. Das soll ein weiterer Anreiz sein, in einer Gruppe zu musizieren und zu lernen, auf andere zu hören und sich zu integrieren.

Der Schulrat zeigt sich sehr erfreut über die grosse Nachfrage und die vielen Anmeldungen an der Musikschule. Für das Sommersemester 2005 sind im Vergleich zum vorangegangenen Semester rund 10% mehr Anmeldungen eingegangen. Deshalb war es im letzten Jahr nicht möglich, sämtliche Neuanmeldungen zu berücksichtigen. Einige Kinder mussten für ein Semester auf die Warteliste gesetzt werden.

Im 2006 wird die Musikschule Binningen - Bottmingen ihr 40-jähriges Bestehen feiern. Verschiedene Anlässe werden verteilt über das ganze Jahr stattfinden. Die Vorbereitungen dazu haben bereits Anfang 2005 begonnen (z.B. Finanzierung, Terminplanung, Projektideen, Komposition eines Sing-

spiels). Die Bevölkerung wird somit öfters Gelegenheit erhalten, die Schüler/innen beim Musizieren oder bei Tanzvorstellungen zu erleben.

2.2 Schulleitung

Öffentliche Veranstaltungen: Die Musikschule trat mit zahlreichen öffentlichen Vortragsabenden, Musizierstunden und Konzerten, bei der jährlichen Instrumentendemonstration sowie am Informationsabend für neu angemeldete Schüler/innen und deren Eltern auf. Im April fand ein Bläserlager im Elsass und im September ein Streicherlager in Seewen statt. Im Frühjahr stellten sich die neuen Lehrpersonen F. Döling, F. Sanchez und K. Bury mit einem Lehrerkonzert vor. Für besonders begabte Schüler/innen wurde ein Förderkonzert organisiert. Das Sommerkonzert fand unter Mitwirkung von Mitgliedern der Metallharmonie Binningen statt. Das traditionelle Weihnachtskonzert wurde ergänzt durch einen Ad hoc-Chor mit Mitgliedern des Schulrats, der Binninger und Bottminger Musikvereine, Eltern und Lehrpersonen. Bei zahlreichen Gemeindeauftritten, u. a. beim Nationalratspräsidenten-Fest am 30. November, musizierten Lehrpersonen und Schüler/innen.

Schulprogramm: An zwei Weiterbildungstagen des Kollegiums und zahlreichen Intensivtagen der Schulleiterinnen wurde ein erster Entwurf des Schulprogramms erarbeitet.

Neuerungen: Der Kauf zweier neuer Klaviere und die Mitbenützung eines Leihflügels im Bereitstellungsraum erweiterten das Instrumentarium der Musikschule.

Unterrichtsangebot: Das Angebot konnte durch das Fach E-Bass erweitert werden.

Schüler/innenzahlen: Um die seit August 2005 bestehende Warteliste aufzulösen, wurden für das kommende Jahr 333 Lektionen bewilligt. Insgesamt wurden 711 Schüler/innen unterrichtet. In dieser Zahl enthalten sind die Teilnehmer/innen der diversen Ensembles.

2.2.1 Statistik

Schüler/innen aus Binningen	487	(458)
Schüler/innen aus Bottmingen	209	(200)
Schüler/innen aus anderen Gemeinden	<u>15</u>	<u>(5)</u>
Total	711	(663)

3. Weitere Dienste / Beratungsstellen

3.1 Vorschulheilpädagogischer Dienst

Die Betreuung und Förderung von Kindern mit einer Entwicklungsverzögerung sowie Gespräche mit deren Erziehungsberechtigten und den Lehrpersonen am Kindergarten sind eine Kernaufgabe.

Anfang 2005 wurden erstmals Übertrittsabklärungen durchgeführt bezüglich einer Einschulung in die Einführungsklasse, einer vorzeitigen Einschulung oder einer Rückstellung in den Kindergarten. Die Zahl der Abklärungen hat sich deshalb knapp verdoppelt; diese Gespräche wurden schon bisher geführt, aber nun erstmals statistisch erfasst.

3.1.1 Statistik

Abklärung auffälliger Kinder und Gespräche mit Eltern	30	(16)
Gespräche mit Eltern und Kindergärtnerinnen	34	(29)
Teilnahme an Sitzungen (Aufnahmekommission, Team, schulinterne Lehrerfortbildung)	47	(48)

3.2 Beratungsstelle für Familien mit Kindern im Vorschulalter

Zum Angebot der Beratungsstelle gehören nebst Beratungen und Therapien von Eltern und ihren Kindern Beobachtungen in den Kindergärten sowie Beratungen der Kindergärtnerinnen. Der grösste Teil der Tätigkeit beinhaltete kürzere Beratungen von Eltern / Familien (1 – 5 Sitzungen). Typische Gründe für die Beanspruchung waren Unsicherheit in Erziehungsfragen, familiäre Probleme, Reaktionen auf Paarprobleme oder Trennung der Eltern, Verhaltensauffälligkeiten im Kindergarten.

Die Gesprächsrunde mit Müttern im offenen Treffpunkt des Familienzentrums fand bis zu den Sommerferien regelmässig einmal im Monat statt. Diese Tätigkeit wird voraussichtlich im Frühjahr oder

Sommer 2006 wieder aufgenommen; denn sie ist ein sehr gutes Beispiel eines niederschweligen Angebots und für Präventionsarbeit.

3.2.1 Statistik

Bearbeitete Fälle: 24 (26)

<u>Alter der Kinder:</u>		<u>Geschlecht:</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>
0 – 4 Jahre	8 (9)	männlich:	20	16
5 – 6 Jahre	14 (15)	weiblich:	4	10
über 6 Jahre	2 (2)			

Gründe für die Inanspruchnahme (Mehrfachnennungen möglich):

Verhaltensprobleme		5	6
Aggressivität		5	5
Erziehungsprobleme		10	10
Reaktion auf Paarprobleme bzw. Trennung der Eltern		2	7
Ablösungsproblematik		0	3
Unsicherheit der Eltern		6	8
psychosomatische Störungen		2	4
Entwicklungsverzögerung		2	2
Ängste		2	2
Abklärung Schulreife		3	0
Essprobleme		3	0

Durchgeführte Massnahmen:

Total Beratungsgespräche mit Eltern / Familien sowie Einzelsitzungen mit Kindern	121	120
Verhaltensbeobachtungen im KG / Spielgruppe)	10	7
Abklärungen	3	4
Kindertherapien (über einen gewissen Zeitraum wöchentliche oder 14-tägige Sitzungen)	4	5

3.3 Beratungsstelle für Schulkinder, Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen

Gegenüber dem Vorjahr ging die Anzahl der Beratungen um ein Viertel zurück. Wahrscheinlich hat die Einführung der zwei neuen Angebote (Schulsozialarbeit und sozialpädagogische Begleitung) in der Primarschule eine Entlastung bewirkt. Die Zusammenarbeit zwischen den Fachleuten der Hilfsangebote in den Schulhäusern und der Beratungsstelle konnte untereinander koordiniert werden. Im Wesentlichen geht es darum, mit frühzeitigen Hilfestellungen Fehlentwicklungen rechtzeitig aufzufangen und dabei die Zusammenarbeit zwischen Schule und Familie zu sichern.

Die häufigsten Anmeldegründe sind Erziehungs- und Schulschwierigkeiten. Neu wurde die Kategorie "Berufsschwierigkeiten" aufgenommen, weil die Jugendarbeitslosigkeit zunehmend die Betroffenen und deren Familien in schwierige Situationen bringt.

3.3.1 Statistik

<u>Häufigkeit der Beratungen</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Beratungen / Psychotherapien (à 50 Minuten)	301	412
Bearbeitete Fälle	40	56
Fälle aus dem Vorjahr	19	21
Neuanmeldungen	21	35
Abgeschlossene Fälle	22	37
Kurzberatungen (weniger als 5 Konsultationen)	19	27
5 oder mehr Beratungen	21	29

<u>Motivation zur Anmeldung</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>
aus eigener Motivation	24	37
durch Schule/Lehrpersonen	10	11
durch Sozialarbeiter, Ärzte u. a.	6	8

Anmeldungsgründe (Mehrfachnennungen möglich)

Erziehungs- und Schulschwierigkeiten	30 %	28 %
Entwicklungs- und Verhaltensschwierigkeiten	17 %	20 %
Familienprobleme	12 %	16 %
Trennung, Scheidung, Besuche	4 %	7 %
Interkulturelle Probleme	7 %	9 %
Supervision / Coaching von Lehrpersonen	8 %	5 %
Individuelle psychische Probleme	3 %	2 %
Partnerprobleme	6 %	4 %
Probleme in Zusammenhang mit Krankheit oder Sucht	5 %	3 %
Traumata, Missbrauch, Gewalt	4 %	5 %
Berufsschwierigkeiten	4 %	

3.4 Koordinationsstelle Familienzentrum Kettiger (FAZ)

Es ist sehr wichtig und wertvoll, dass die diversen FAZ-Institutionen unter einem Dach vereint sind und somit eine gute Zusammenarbeit gewährleistet werden kann.

3.4.1 Raumebelegungen

Zu den 14 bestehenden Institutionen kam im Januar die Spielgruppe "Brummbär" neu dazu. Sie ist als Übergang von der Mutter-Vater-Kindgruppe zum Kindergarten gedacht. Nebst der Belegung durch die FAZ-Institutionen wurden die Räumlichkeiten für die unterschiedlichsten Veranstaltungen zur Verfügung gestellt, wie z. B.

- Eltern-Kindgruppen (deutsch-, englischsprachig)
- Kurse für werdende Eltern, für Babymassage-, und Babysitterkurse
- Geschichten und Märchen für Schulkinder
- Kurse für Elternbildung Leimental und für Tagesfamilien, Feldenkrais-Kurse
- Kinderhütendienst während des Deutschkurses Connectica
- Geburtstagsfeste für Eltern mit Kleinkindern
- Proben des Teatro Primo Sole
- Malen für Vorschulkinder
- Regionaltreffen, Supervisionen, diverse Sitzungen und Elternabende, Vollversammlungen, Regionalverbandtreffen, Sitzungen diverser FAZ-Institutionen

Einmalige Veranstaltungen:

- Am 18. April fand ein Kommunikationstheater "Mit vier Ohren hören" statt, welches von 30 Personen besucht wurde.
- Am nationalen Spieltag vom 28. Mai organisierte die Ludothek im FAZ einen Spielparcours für Gross und Klein.
- Am 3. September beteiligte sich das FAZ mit einer Spielecke am Dorffest (Einweihung des Kunstrasens).
- Die Stiftung Kinderbetreuung und die Tagesfamilien Bottmingen luden am 9. November zu einem Vortrag zum Thema "Aktive Kindheit – gesund durchs Leben" ein.

Die Aktivitäten wurden jeweils im halbjährlichen Programmheft "Was läuft im FAZ?", mit Plakaten und gezielt verteilten Flugblättern sowie in Artikeln im Binninger Anzeiger und z. T. im BiBo angekündigt. Die Broschüre "Vom Kinderwagen zum Schulsack" wurde im November aktualisiert.

Der Offene Treffpunkt, als wichtiges Basisangebot des Familienzentrums, wurde von 2'203 Personen besucht.

4. Fortbildungskurse für Erwachsene

An drei Standorten, nämlich im Pestalozzi- und Spiegelfeld-Schulhaus sowie einer im Atelier Hablützel an der Dorenbachstrasse, wurden wiederum neun verschiedene Fortbildungskurse angeboten, die von elf Kursleiterinnen/-leitern geführt wurden.

<u>Angebot</u>	<u>Anzahl Kurse</u>
Kleider nähen	8
Lederarbeiten	2
Töpfern	3
Stricken	2
Seiden malen	2
Porzellan malen	1
Aquarell malen	1
Kochen	1

5. Jugendhaus

Gleich zu Beginn des Jubiläumsjahrs (10 Jahre Jugendhaus) ging es den Besucherinnen und Besuchern an die Haare: Eine ehemalige Besucherin, mittlerweile ausgebildete Coiffeuse, schnitt im Januar zum Aktionspreis von zehn Franken Jung und Alt die Haare. Als weitere Aktion entstanden im Februar unter Anleitung des Praktikanten acht neue Graffiti, die seither den Discoraum zieren. Ein Highlight für die Jugendlichen war sicherlich die Anschaffung eines Beamers, dessen vielfältige Anwendungsmöglichkeiten eine wesentliche Bereicherung für den Jugendhausbetrieb bedeutet.

Die erste Jahreshälfte war überschattet vom krankheitsbedingtem Ausfall des Jugendhaus-Mitarbeiters. Aus dem gleichen Grund fand keine Mobile Jugendarbeit statt. Der Ausfall führte zu einer Mehrbelastung der Jugendhaus-Leiterin, die den Betrieb in den ersten Monaten allein führen musste. Ab April konnte eine Stellvertretung eingesetzt werden, womit der Normalbetrieb wieder einigermassen garantiert war.

Mit neuem Schwung und einer neuen Praktikantin startete das Jugendhaus nach den Sommerferien in die zweite Jahreshälfte. Erfreulicherweise besuchte eine neue Generation von Kids das "Jugi". Ein guter Mix von Jugendlichen mit einem hohen Mädchenanteil bringt die erwünschte Ablösung und sorgt gleichzeitig für Kontinuität in der Jugendarbeit. Diese besteht unter anderem darin, den Anliegen der verschiedenen Alters- und Interessengruppen Raum zu bieten für Problem- und Konfliktbewältigung sowie eine Atmosphäre zu kreieren, die keine Dominanz bestimmter Gruppierungen zulässt; im Gegenteil sollen der Austausch und die Kommunikation zwischen den Jugendlichen gefördert werden. Ein wichtiges Instrument hierfür ist die geltende Regel, dass im Jugendhaus ausschliesslich Schweizerdeutsch gesprochen wird, was die Kommunikation unter allen Jugendlichen gewährleistet und zugleich der Integration dienlich ist. Wie wichtig der Sport für die Integration der ausländischen Jugendlichen ist, zeigte sich beim gemeinsamen Erleben des Fussballspiels Türkei - Schweiz, an welchem albanische Jugendliche begeistert die Schweizerfahne schwenkten.

Nach wie vor ist die Nachfrage für Geburtstagsfeste bei den jüngeren und für öffentliche Partys bei den älteren Jugendlichen gross. Bei öffentlichen Partys war allerdings zu beobachten, dass zuweilen auswärtige Jugendgangs vor dem Haus erschienen, die zu gewalttätigen Auseinandersetzungen bereit waren.

6. Ferienheime

6.1 Ferienheim Wisli, Wyssachen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 35 (30) Reservationen getätigt. Es wurden 2'938 (2'801) Übernachtungen bzw. 841 (742) Personen verzeichnet. In den Sommerferien fand wiederum ein Wisli-Lager für Binninger Kinder statt. Es nahmen 27 (33) Kinder daran teil.

6.2 Ferienheim Adelboden-Geils

Das Ferienhaus wurde während 27 (28) Wochen belegt.

Schulen Reinach	1'482	(2'082)
Schulen Binningen	716	(1'401)
andere Schulen und Gruppen	4'933	(4'222)

Die Verwaltung des Ferienheims erfolgt derzeit durch die Gemeindeverwaltung Binningen (baulicher Unterhalt, Reservationen). Die von Binningen erarbeiteten Vorschläge betreffend die weitere Zusammenarbeit zwischen den beiden Gemeinden nach einer allfälligen Auflösung der Betriebskommission sind derzeit bei der Gemeinde Reinach in Bearbeitung.

7. Ortsmuseum

Das Ortsmuseum stand im Berichtsjahr im Zeichen des Umbruchs. Die zahlreichen Besucher/innen merkten allerdings nichts davon, denn das Museum stand zu den gewohnten Zeiten offen und wiederum fanden zahlreiche Führungen und Sonderanlässe statt. Ausserdem konnte im Rahmen einer neuen Sonderausstellung die "Zahnarztpraxis um 1920", von Dr. Puhar zur Verfügung gestellt, einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden.

Der Umbruch war viel mehr struktureller Art. Der Betrieb des Ortsmuseums wurde in einen selbständigen Verein überführt, welcher im Herbst gegründet wurde und Ende Jahr bereits über 70 Mitglieder zählte. Zur ersten Vereinspräsidentin wurde M. Samimi gewählt. Sie folgt auf B. Gehrig, welcher Initiant und Mitbegründer war und das Ortsmuseum zusammen mit rund 40 ehrenamtlich Mitarbeitenden während 27 Jahren geleitet hat. Der Museums-Verein hat bei der Gründung vom Gemeinderat eine Leistungsvereinbarung erhalten. Demnach übernimmt der Verein wie bisher folgende Aufgaben: Verwaltung des Museumsguts als auch der Bildersammlung der Gemeinde sowie der historischen Grenzsteine; Betrieb des Museums mit Führungen, Veranstaltungen, Ausstellungen.

8. Beiträge an kulturelle Institutionen

Im Rahmen der Abgeltung städtischer Zentrumsleistungen wurden folgende Institutionen in der Stadt Basel mit insgesamt CHF 70'000 (70'000) unterstützt:

<u>Theater</u>	<u>CHF 2005</u>	<u>2004</u>
Theater Basel	10'000	10'000
Basler Marionettentheater	10'000	10'000
Basler Kindertheater	4'000	4'000
Theater Fauteuil	2'000	3'000
Junges Theater Basel	1'500	1'500
Theater im Teufelhof	1'000	1'000
Helmut Fölnbacher Theater Company	1'000	1'000
Urfers Märlitheater	500	500
Zauberlaterne	500	500
<u>Musik</u>		
Basler Sinfonietta	7'000	9'000
Knabenkantorei	3'000	3'000
Musikwerkstatt Basel	1'500	1'500
Neues Orchester Basel	1'500	1'500
Bird's Eye Jazz Club	1'000	2'000
Basler Kammerorchester	1'000	1'000
Cantate Basel	1'000	2'000
Collegium Musicum	1'000	1'500
Basler Madrigalisten	500	500
Basler Bachchor	500	500
Basler Zupforchester	500	500
<u>Weitere Institutionen</u>		
Zoologischer Garten	10'000	5'000
Kultur in Brüglingen	3'000	3'000
Basler Jugendbücherschiff	2'000	2'000
Merian Park Brüglingen	2'000	2'000
Jugendkulturfestival	2'000	—
Botanischer Garten	1'500	3'000
Basler Papiermühle	500	500

Aus dem Kulturfonds der Gemeinde Binningen wurden Projekte im Betrag von CHF 12'800 unterstützt. Der Hauptanteil, d. h. CHF 6'000, entfiel auf das Projekt "Binningen klingt" des Kunstvereins.

F. RAUMPLANUNG / UMWELTSCHUTZ

Agathe Schuler / Bruno Gehrig

1. Planung

1.1 Schlossacker Zentrum für Wohnen und Pflege

2004 hat der Einwohnerrat einen Kredit von CHF 220'000 für die Durchführung eines Projektwettbewerbs für das Alterszentrum Schlossacker bewilligt. Um die vorgesehenen Termine einhalten zu können, wurde die administrative Begleitung ausgelagert; der Einwohnerrat hat dafür einen Zusatzkredit von CHF 50'000 bewilligt. Es wurde ein zweistufiges Vorgehen gewählt, in dem mit einer Präqualifikation 12 Büros ausgesucht wurden, die am Projektwettbewerb teilnehmen konnten. Diese Büros haben ihre Projekte nach den Sommerschulferien abgegeben und die Jury beurteilte in zwei Tagen die Projekte. Die Resultate wurden den Interessierten in einer Ausstellung im Dezember 2005 vorgestellt. Gegen den Juryentscheid sind keine Beschwerden eingegangen. Das Architekturbüro Heinle, Wischler und Partner aus Stuttgart, welches den ersten Preis erhalten hat, wird die Projektierung mit der Bauträgerschaft Stiftung der Alters- und Pflegeheime Binningen aufnehmen.

1.2 Kindergartenkonzept, Doppelkindergarten Neusatz

2005 ist ein Kindergartenkonzept erarbeitet worden, in welchem die Bedürfnisse und Standorte definiert sind. Weil aus schulischer Sicht die Kindergärten in der Nähe einer Primarschule liegen sollen, ist vorgesehen, im Neusatz-Schulareal einen Doppelkindergarten zu realisieren.

1.3 Fachgruppe für Bau- und Planungsfragen

Das Fachgremium, welches den Gemeinderat in Bau- und Planungsfragen berät, hat im vergangenen Jahr 9 (10) Sitzungen abgehalten. Nebst zonenrechtlichen Fragen im Zusammenhang mit privaten Bauvorhaben wurden diverse Baugesuche behandelt, die eine Ausnahmeregelung erforderten oder vom Mitspracherecht des Gemeinderats betroffen waren.

1.4 Ortsplanungsrevision

In der Absicht, die Mitwirkung und den Beteiligungsprozess in der Ortsplanungsrevision breiter abzustützen, wurde am 13. und 14. April 2005 eine Zukunftskonferenz durchgeführt, an welcher die vom Gemeinderat erarbeiteten Leitsätze und Schlüsselziele der Ortsplanungsrevision präsentiert wurden. Der Revisionsprozess und die Revisionsinhalte wurden von rund 150 Mitwirkenden diskutiert und reflektiert. Zu Händen des Gemeinderats wurden Empfehlungen und Schwerpunkte formuliert. Um die laufende Ortsplanungsrevision mit der räumlichen Strategie, mit der breiteren Mitwirkung der Bevölkerung und mit einem Informationskonzept ergänzen zu können sowie um die notwendigen personellen Ressourcen sicherzustellen, wurde dem Einwohnerrat eine Zusatzkreditvorlage von CHF 300'000 unterbereitet, welche am 31.10.2005 beschlossen wurde. Infolge Demission des bisherigen Planungsbüros hat der Gemeinderat den Auftrag zur Weiterbearbeitung der Ortsplanungsrevision an das Planungsbüro Planteam S, Gelterkinden, vergeben. In die Fachgruppe Ortsplanungsrevision wurden drei zusätzliche Mitglieder gewählt, um die Anliegen von Familien, Gewerbe und Planungswissenschaften besser einzubringen. Die Arbeitsgruppe hat die Bearbeitung der räumlichen Entwicklungsstrategie (RES) und des räumlichen Entwicklungskonzepts (REK) im Dezember 2005 aufgenommen.

1.5 Quartierplanungen

1.5.1 Holeepark (Areal Heyer)

Der Kredit von CHF 417'000 für die Dorfplatzerweiterung im Quartierplangebiet Holeepark wurde am 29.8.2005 vom Einwohnerrat bewilligt.

1.5.2 Gemeindebibliothek im Holeepark

Der Gemeinderat hat den Kauf der im Quartierplan festgehaltenen öffentlichen Nutzung samt Innenausbau für die neue Gemeindebibliothek beschlossen. Für die Möblierung und die EDV-Ausstattung hat der Einwohnerrat am 31.10.2005 einen Kredit gesprochen. Bis Ende Jahr wurde der Rohbau fertig gestellt und der Bezug der Räumlichkeiten auf Anfang März 2006 festgelegt.

1.5.3 Quartierplan Nr. 7 Schlüsselgasse

Das Areal zwischen Postgasse, Curt Goetz-Strasse und Baslerstrasse liegt im Quartierplanpflichtgebiet Nr. 7. Ein Grundbesitzer hat eine Überprüfung der gültigen Zonenvorschriften beantragt und der Gemeinde eine neue Überbauungsidee vorgestellt. Der Gemeinderat hat eine Überprüfung der heutigen Zonenvorschriften gutgeheissen.

1.5.4 Teilzonenplan Nr. 5 Halde

Im rechtsgültigen Teilzonenplan "Halde" befinden sich viele Altbauten, die den heute gültigen Teilzonenvorschriften nicht entsprechen. Eine Erbgemeinschaft hat die Überprüfung und Anpassung der Vorschriften beantragt. Der Gemeinderat hat die räumliche Situation von einem externen Planungsbüro analysieren lassen. Das Gutachten kommt zum Schluss, dass eine Anpassung des TZP 5 Halde sinnvoll ist.

1.5.5 Hauptstrasse

Im Gebiet Hauptstrasse / Kernmattstrasse / Gartenstrasse / Holeerain ist gemäss Zonenplan eine Quartierplanung (1a) vorgesehen. Weil die Migros in den Neubau im Heyer-Areal umgezogen ist, wird vom Eigentümer ein neues Vermietungskonzept für das Dorenbachzentrum an der Kernmattstrasse erstellt. Dies wird eine Mutation des dortigen Quartierplans zur Folge haben.

1.5.6 Weihermatten Quartierplan Nr. 8 (Areal Glanzmann)

Die Baubewilligung für einen Neubau wurde im Dezember 2004 erteilt und die Parzellenmutation vollzogen, mit welcher die Gemeinde die Verlegung der Schlossgasse sichergestellt hat. Der Baubeginn für das Wohn- und Geschäftshaus ist noch offen.

1.5.7 Gesamtplan Schafmatten

Auf Anfrage der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Binningen - Bottmingen hat der Gemeinderat die Planung für eine Gesamtplanung aufgenommen. Die beiden Grundeigentümerinnen, die ref. Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen und die Einwohnergemeinde Binningen, haben beschlossen, eine Bauparzelle von ca. 2'000 m² an die Seniorenwohngenossenschaft Waldeck zu verkaufen. Die Zonenmutation (bisher TZP 2, neu WG 3) wurde vom Einwohnerrat am 31.10.2005 beschlossen. Gegen die Zonenmutation sind keine Einsprachen eingegangen. Die regierungsrätliche Genehmigung ist noch ausstehend. Eine zweite Parzelle in diesem Gebiet wird von der Gemeinde im Baurecht an eine Wohngenossenschaft abgegeben.

1.6 Schlosspark / Mutationen Teilzonenplan Nr. 9, Denkmalschutzzone, Gewässer- und Baulinien

Die Mutationen des Zonenplans, des Teilzonenplans Nr. 9 und der Gewässer- und Baulinien wurden dem Einwohnerrat im Januar 2005 unterbreitet. Während der Planaufgabe ist eine Einsprache gegen die Mutationen eingegangen. Die Einsprecherin (eine Firma) kritisiert die Lage der Einfahrtsrampe in das Parking. Der Gemeinderat versuchte gemäss Raumplanungs- und Baugesetz die Einsprache einvernehmlich zu bereinigen. Hierzu haben die Parteien gemeinsam einen Architekten beauftragt, mögliche Varianten und Alternativen auszuarbeiten und die Situation so weit zu optimieren, dass die Einsprache zurückgezogen werden könnte. Bis Ende Jahr konnte keine Einigung erzielt werden.

1.7 Baurechtsparzelle Meiriacker

Anhand der Ausschreibung im Dezember 2004 konnte die Baurechtsparzelle auf der Südseite des Schulareals für einen genossenschaftlichen Wohnungsbau freigegeben werden. Es wurde eine neue Wohngenossenschaft "Papageno" gegründet, welche ein Baugesuch für ein Mehrfamilienhaus mit zehn Wohnungen eingereicht hat.

1.8 Friedhof

Mit dem Ausbau der Friedhofstrasse wurde auch der Vorplatz der Aufbahrungshalle neu gestaltet. Im Dezember wurde mit den Bauarbeiten für die neuen Unterstände für die Materialdepots und Betriebsfahrzeuge der Friedhofsgärtner begonnen.

1.9 Kunstrasen Sportplatz Spiegelfeld und Margarethenwiese

Im Frühling 2005 wurde zusammen mit den zukünftigen Nutzern der Kunstrasenfelder bei einer Besichtigung diverser Sportplätze das jeweils optimale System ausgewählt. Gestützt darauf wurde für den Sportplatz Spiegelfeld ein mit Gummigranulat verfüllter Kunstrasen gewählt, welcher einem Naturrasen vom Spielverhalten her am ähnlichsten ist. Bei der Margarethenwiese wurde ein unverfülltes Produkt ausgewählt. Dieser Kunstrasen kann wenn nötig aus- und wieder eingebaut werden. Somit kann der ganze Platz, welcher mit einem Drainasphalt versehen wurde, auch als Festplatz genutzt werden. Die Margarethenwiese ist öffentlich zugänglich und dient auch den Schulkindern als Pausenplatz. Mit den Bauarbeiten wurde am 23.5.2005 begonnen und die Beläge konnten bis Ende August fertig gestellt werden. Leider konnte der Kunstrasen der Margarethenwiese wegen einem Brand im Herstellungswerk nicht termingerecht geliefert werden. Aus diesem Grund wurde für die Einweihungsfeier ein provisorischer Kunstrasen verlegt, welcher vom Letzigrund in Zürich leihweise zur Verfügung gestellt wurde. Vom 2. bis 4.9.2005 fand die vom Sportclub Binningen organisierte Einweihungsfeier für die neuen Kunstrasenfelder statt. Es war ein gelungenes Fest für Jung und Alt. Der symbolische Anstoss für das erste Fussballturnier auf Kunstrasen in Binningen erfolgte durch Christian Gross, Trainer des FC Basel.

Im Dezember 2005 wurde der provisorische Kunstrasen durch das definitive Produkt ersetzt.

1.10 Schlosspark

Für die Begleitung der verschiedenen Bauprojekte im und rund um den Schlosspark während der Ausführungsphase ist die Fachgruppe Schlosspark zuständig. In Zusammenarbeit mit den Planungsbüros konnten die Projekte Schlosspark und Imhof-Haus überarbeitet und die Baueingaben eingereicht werden. Die Baubewilligungen sollten bis Februar 2006 erteilt werden.

Beim Projekt Schloss-Parking musste wegen Einsprachen von Nachbarn nach neuen Zufahrtslösungen gesucht werden. Auch nach längeren Verhandlungen zeichnet sich nach wie vor keine Lösung ab. Der Baubeginn für die Einstellhalle ist ungewiss.

Vom Frühling 2005 bis zu den Herbstferien durfte ein Kunststudent der Fachhochschule beider Basel, im Abbruchteil des Imhof-Hauses seine Diplomarbeit zum Thema "Veränderungsprozesse" durchführen.

1.11 Schulhaus Meiriacker

In der Turnhalle wurde eine neue Reckanlage eingebaut, womit nun die Sanierung des Turnhallentrakts abgeschlossen ist. Im Kindergarten wurden nach dem ersten Schuljahr im neuen Gebäude die Garderoben erweitert. Zudem wurden Fensterbänke angebracht. Bei der Aussenanlage wurden zusätzliche Beschattungsmöglichkeiten errichtet.

2. Gemeindeeigene Liegenschaften

2.1 Gebäudeaufnahmen und Substanzerhaltung

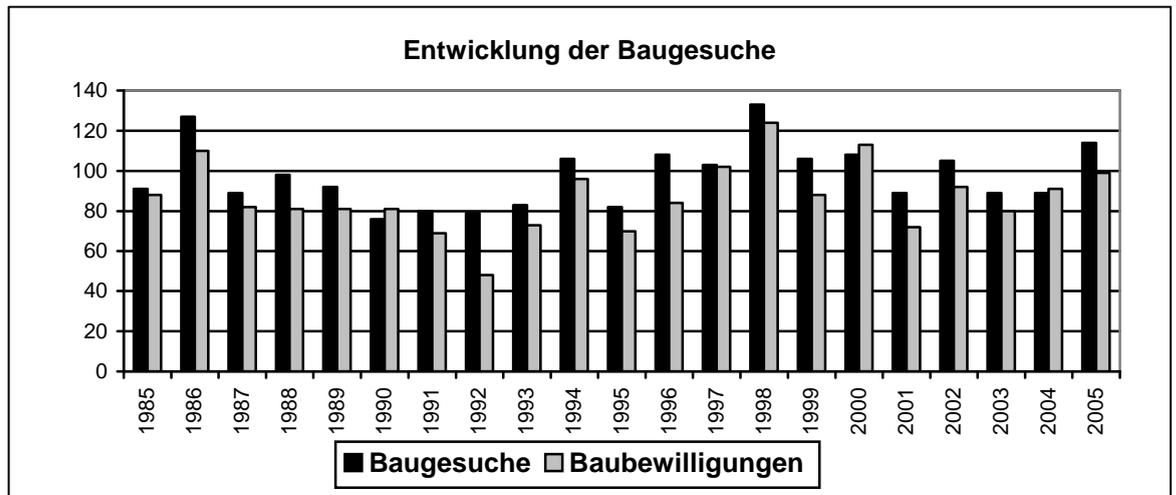
Die im Jahr 2003 erarbeiteten Gebäudeaufnahmen der gemeindeeigenen Liegenschaften wurden aktualisiert. Aufgrund dieser Dokumentationen können die Kosten für die wiederkehrende Instandhaltung (laufendes Budget) und die Instandsetzungsarbeiten (Investitionen) kurz-, mittel- und langfristig aufgezeigt und geplant werden. An zwei Klausurtagungen hat der Gemeinderat die Richtlinien für den Gebäudeunterhalt festgelegt und den ersten Teil der Bauten im Finanzvermögen beraten. Die Liegenschaften werden auf ihre Nutzung überprüft. In diesem Zusammenhang klärt die Gemeinde auch den Bedarf an Sozialwohnungen ab. Liegenschaften, für die keine eigentliche gemeindenahe Nutzung vorhanden ist, sollen kurz- bis mittelfristig veräussert werden.

3. Privater Hochbau

3.1 Gesuche / Bewilligungen

Nebst der Prüfung der eingereichten Baugesuche bezüglich der kommunalen Zonenvorschriften fanden auch zahlreiche Vorprüfungen von Ideenskizzen und Projekten zusammen mit Architekten und/oder Bauherrschaft statt.

Insgesamt wurden 114 Baugesuche eingereicht und zonenrechtlich geprüft. Die Bewilligungsbehörde (kant. Bauinspektorat) hat Binningen 99 Baubewilligungen erteilt.



4. Umweltschutz

4.1 Mobilfunk

Der Kanton Baselland ist dabei, die Grundlagen für die Koordination von Mobilfunkantennen-Anlagen auszuarbeiten. Binningen nimmt an den betreffenden Gesprächen teil und beteiligt sich aktiv am Prozess.

4.2 Bauminventar

Im Rahmen der Ortsplanungsrevision hat die Gemeinde eine Analyse der Naturwerte in Auftrag gegeben. Dieser Auftrag wurde mit einem Bauminventar für gemeindeeigene Parzellen ergänzt mit dem Ziel, Naturwerte und Schutzwürdigkeit von Bäumen zu ermitteln und ein Pflegekonzept zu erstellen.

4.3 Binningen wird urwaldfreundliche Gemeinde

Seit April 2005 hat sich die Gemeinde offiziell verpflichtet, auf den Einsatz von Tropenholz zu verzichten und sich beim Bruno Manser-Fonds als "urwaldfreundliche Gemeinde" eintragen lassen (www.urwaldfreundlich.ch).

4.4 Konzept Erholung im Allschwilerwald

Das Konzept ist dem Gemeinderat 2005 vorgestellt worden. Der Gemeinderat hat beschlossen, sich bei der Umsetzung zu beteiligen und in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten.

4.5 Naturschutzgebiet Herzogenmatt / Weiherbächli

2005 sind laufend Unterhaltsarbeiten der Weiherbach-Trittsteinbiotope und des Naturschutzgebiets Herzogenmatten durchgeführt worden. Das Personal des Werkhofs besorgte den Unterhalt der Wege, Wiesen usw. Diese Arbeiten wurden durch die Stiftung und den Verein vorbereitet und begleitet.

4.6 Waldrandpflege-Konzept, Umsetzung

Die jährlichen Waldrand-Pflegemassnahmen sind fortgesetzt worden und die Gestaltung der Waldränder nach ökologischen Grundsätzen ist eine Etappe weitergekommen. Dieses Jahr wurden Massnahmen im Holeeholz, im Naturschutzgebiet Herzogenmatt, im Tiefengraben und im Kirschtalrain durchgeführt.

4.7 Waldbaulinienpläne

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 25.4.2005 die Vorlage Nr. 19 (diverse Waldbaulinien) an die Bau- und Planungskommission (BPK) überwiesen. Der Antrag der BPK wurde an der Einwohnerratssitzung vom 26.9.2005 beschlossen. Während der Planaufgabe wurden keine Einsprachen eingereicht.

4.8 Feuerungskontrolle

Bei den kontrollpflichtigen Feuerungs-Anlagen müssen alle zwei Jahre die vorgeschriebenen Messungen durchgeführt werden. Pro Jahr wird somit ein Teil aller Anlagen geprüft. In der Heizperiode 2004/05 waren dies insgesamt 342 (555) Anlagen. 191 (493) davon oder 55.84 % (88.83 %) waren in Ordnung, 151 (62) mussten beanstandet werden. Die Quote der Beanstandungen ist mit 44.16 % gegenüber dem Vorjahr (11.17 %) stark gestiegen. Dies hängt damit zusammen, dass die Grenzwerte für den Abgasverlust und die Stickoxyde bei Anlagen unter 70 kW Leistung verschärft worden sind. Ein Grossteil der Anlagen kann einreguliert oder muss mit einem neuen Brenner versehen werden, so dass die Beanstandungsquote in nächster Zeit voraussichtlich wieder auf die gewohnte Grösse von 10 bis 14 % sinken wird.

G. VERKEHR / STRASSEN / VERSORGUNG

Charles Simon / Anne Mati

1. Verkehr

1.1 Mitarbeit in der Verkehrskommission (VK) Leimental

Die VK Leimental hat in 3 (2) Sitzungen 13 Traktanden (12) behandelt. Schwerpunkte bildeten die Themen: Regionale Zusammenarbeit und 5. Genereller Leistungsauftrag ÖV (2006 bis 2009).

1.2 Fachgruppe Verkehr

In 9 (10) Sitzungen behandelte die Fachgruppe 47 (66) Traktanden. Schwerpunktthema war die Planung der vier Tempo-30-Zonen und diverse weitere Verkehrsberuhigungsmassnahmen (Schulwegsicherung).

Tempo-30-Zonen

Zonen "Mitte" und "Spiegelfeld": Die kantonale Genehmigung für die Ausführung beider Zonen wurde erteilt und publiziert. Die erfolgten Einsprachen gegen die Zonensignalisation sind im Herbst vom Regierungsrat abgewiesen worden. Die zugehörigen 21 Einzelverfügungen wurden anschliessend nicht mehr angefochten. Die Ausführung kann somit im Frühjahr 2006 erfolgen.

Zonen "Ost" und "West": Die Vorprüfung durch den Kanton erfolgte bis im Oktober. Nicht bewilligt wird Tempo-30 auf der Strecke der Buslinie 61. Die Planung wird entsprechend angepasst, Planauflage Frühjahr 2006, Genehmigungsverfahren, Realisation voraussichtlich im Frühjahr 2007.

Begegnungszone

Mit der Überbauung "Holee-Park" (Heyer-Areal) wird der Radweg zwischen Curt Goetz-Strasse und Postgasse verbreitert. Für den bestehenden Dorfplatz/Pausenplatz und die Curt Goetz-Strasse im Bereich der Gemeindeverwaltung ist ebenfalls eine Neugestaltung geplant, welche zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden soll. Für den Bereich vor der Gemeindeverwaltung zuzüglich Veloweg bis Postgasse wurde ein Gutachten für die Einrichtung einer Begegnungszone (Tempo 20) erstellt und zur Vorprüfung bei der kantonalen Verkehrsabteilung eingereicht.

Neubadrain/Paradiesstrasse

Zum Thema Verkehrsbelastung fand eine Aussprache zwischen Vertretern der Interessengemeinschaft Lärmschutz Neubad, Kantonsvertretern (Regierungsrätin E. Schneider) und dem Gemeinderat statt. Die Einsprache der IG gegen den Einwohnerratsbeschluss "Investitionsausgabe Abwasser/Strassenerneuerung Paradiesstrasse" ist noch hängig.

Die Verkehrszahlen zeigen eine deutliche Abnahme des Individualverkehrs. Im Februar 2002 wurden als Tagesdurchschnitt, (Mo - So, 24 Std.), noch 8'500 Fahrzeuge erhoben. Im Zeitraum bis Mai 2005 sank die Zahl kontinuierlich auf 7'200 Fahrzeuge. Der Schwerverkehrsanteil hat sich bei rund 1 % eingependelt (vor dem Bau des Dorenbach-Kreisels 3 %).

Kirchweg

Im Rahmen der Vorplatzgestaltung der Kantonalbank Baselland, wurde eine Neugestaltung der Einmündung des Kirchwegs in die Planung integriert. Die Ausführung erfolgt im Frühjahr 2006.

Erschliessung Alterszentrum Schlossacker

Im Rahmen des Wettbewerbs für den Bau des neuen Alterszentrums Schlossacker wurde die Erschliessung analysiert. Beschlossen wurde die Variante mit künftiger Zu-/Wegfahrt über die Hasenrainstrasse/Hohlegasse von/nach Süden.

Kreisel Kronenplatz

Die Einsprachen gegen das kantonale Verkehrskreiselprojekt wurden vom Kantonsgericht abgewiesen. Der Kanton hat sich für die ovale Kreiselform und damit den Erhalt der Blutbuche entschieden. Das Ausführungsprojekt wird vom Kanton weiter bearbeitet. Das Bauprogramm ist noch offen.

Im Bereich Kronenplatz/Schlossgasse/untere Paradiesstrasse wurde im Juni mit umfangreichen vorgezogenen Werkleitungsbauten für Abwasser, Wasser, Gas und Elektrisch begonnen (Bauzeit ca. 1 Jahr).

Schlosspark

Für die geplante Einstellhalle beim Schlosspark wurden im Rahmen von Einspracheverhandlungen mehrere Variantenstudien erarbeitet und beraten (siehe auch Ziffer 2.2).

Signalisation ausserhalb Baugebiet

Das kantonale Waldgesetz schreibt vor, dass sämtliche Feld- und Waldwege nach einheitlichen Kriterien zu signalisieren sind. Eine Inventarisierung des Ist-Zustands wurde vorgenommen und in einem Plan dargestellt. Die Überarbeitung der Signalisation wird im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision angegangen.

Parkraum- Bewirtschaftung/Anwohner-Parkkarte

Für die geplante Einführung einer Anwohner-Parkkarte wurde ein umfassendes Parkraum-Reglement inkl. Verordnung erarbeitet. Mit diesem Reglement wird nebst der Einführung einer Anwohner-Parkkarte auch das gebührenpflichtige Parkieren auf Allmend (Parkingmeter) geregelt. Der bereinigte Entwurf soll im Frühjahr 2006 dem Einwohnerrat zur Beschlussfassung vorgelegt und die Bewirtschaftung anschliessend umgesetzt werden.

Strassenzustandskataster

Für das Erhaltungsmanagement des kommunalen Strassen- und Wegnetzes wurde die Erstellung eines Strassenzustandskatasters beschlossen. Die Erhebungen erfolgten im Berichtsjahr und werden im 2006 abgeschlossen sein.

Vernehmlassungen

Zu folgenden Vernehmlassungen hat der Gemeinderat im Berichtsjahr Stellung genommen:

- Entwurf kantonaler Richtplan
- ÖV, genereller Leistungsauftrag 5 für die Jahre 2006 bis 2009
- Agglomerationsprogramm beider Basel
- Aufhebung des Verkehrssteuer-Rabatts zur Finanzierung der H2 Pratteln - Liestal und Ablehnung der nicht formulierten Gemeindeinitiative "Kantonsbeiträge für den Unterhalt der Gemeindestrassen in der 10 km-Zone für 40-Tonnen-Lastwagen".

1.3 Verkehrsanlagen

- Allschwilerweg: Aufhebung Stopp, Umgestalten Einmündung Ostseite in die Tiefengrabenstrasse, Erstellen einer Trottoirüberfahrt (Massnahme Schulwegsicherung).
- Wassergrabenstrasse: Umgestalten Einmündung in die Oberwilerstrasse. Das Trottoir (Randstein) wurde in der Oberwilerstrasse durchgezogen.
- Neubadrain: Westliches Trottoir (2. Etappe Huebweg bis Allschwilerweg) wurde verbreitert zu einem kombiniertem Rad- /Fussweg).
- Neubadrain: Erstellen einer Baumrabatte vor Haus Nr. 18.

1.4 Verkehrsbeschränkungen

- Binzenweg: Parkieren verboten, ausgenommen in markierten Feldern
- Holzmattstrasse: Parkieren verboten, ausgenommen in markierten Feldern (Ausführung noch offen)
- Im Klosteracker, Fusswegparzelle 2609: Verbot für Motorwagen und Motorräder, Aufheben allgem. Fahrverbot
- Wassergrabenstrasse: Kein Vortritt bei Einmündung Oberwilerstrasse; Aufheben Einbahnstrasse, Teilstück Oberwilerstrasse bis Im Spiegelfeld
- Fuchshaggraben: Aufheben Stopp bei Einmündung in die Oberwilerstrasse; Parkieren verboten, ausgenommen in markierten Feldern
- Sonnmattstrasse: Parkieren verboten, ausgenommen in markierten Feldern, Teilstück Fuchshaggraben bis Gemeindegrenze Bottmingen

1.5 Öffentlicher Verkehr, Ruftaxi

Am 9. Dezember 2005 wurde der Fahrplan des Tarifverbundes Nordwestschweiz umgestellt. Gemäss neuem Leistungsauftrag ÖV 2006 – 2009 erfahren in der Umgebung von Binningen folgende Linien Änderungen:

- Buslinie 61/33: Die provisorische Verlängerung der Linie 61 von Oberwil, Bertschenacker bis Tramdepot Hüslimatt, Oberwil, wurde definitiv eingeführt. Andererseits wurde die Linie um den Abschnitt Schönenbuch bis Allschwil Dorf eingekürzt. Neu verkehrt die Linie 33 ab Wanderstrasse via Allschwil Dorf bis Schönenbuch.
- Buslinie 37: Taktausdünnung von 7.5-Minuten auf Viertelstunden-Takt
- Die Kapazität der in Spitzenzeiten an die Grenze angelangten Tramlinie 17 wird mittels einer neuen Tramgeneration erhöht.

Der Car-Sharing-Gesellschaft Mobility wurden zwei Standplätze zur Vermietung freigegeben: Parkplatz Mühlematt-Schulhaus und Holeerain Liegenschaft Nr. 42. Die Plätze sind auf Gemeindeareal, nicht auf Allmend.

Im vergangenen Jahr wurden mit dem Ruftaxi in 1'352 (1'384) Betriebsstunden insgesamt 5'181 (5'339) Personen befördert.

1.6 Allmendverwaltung

Das Allmendreglement vom 21.12.1964 wurde umfassend revidiert. Nach der Verabschiedung durch den Einwohnerrat am 20.9.2004 wurde das Reglement am 11.7.2005 vom Kanton Basel-Landschaft genehmigt. Die dazugehörige Verordnung (Allmendverordnung) wurde am 8.11.2005 vom Gemeinderat erlassen. Reglement und Verordnung treten am 1.1.2006 in Kraft.

Für die Benützung von Allmendflächen, z. B. für Bauplatzinstallationen, wurden insgesamt 122 (100) Bewilligungen und für Grabarbeiten auf Allmend durch die Werke IWB, EBM, Swisscom, etc. wurden total 177 (151) Bewilligungen erteilt.

2. Strassen

2.1 Korrekturen, Sanierungen, Belagsarbeiten

Die Länge des Strassennetzes mit 56'340 m Gemeindestrassen und 3'790 m Kantonsstrassen blieb unverändert.

Als Planungsgrundlage für die Werterhaltung des Strassennetzes wurde der Auftrag für die Erstellung eines Strassenzustandskataster vergeben.

Folgende Arbeiten wurden durchgeführt:

- Diverse Trottoirsanierungen (Belagersatz), Belag Reparaturen und Risssanierungen vor allem im Fahrbahnbereich.
- Im Roggenacker: Teilstück Benkenstrasse bis Waldkurve, Ersatz Deckbelag Fahrbahn; Trottoir ostseitig punktuell Randabschlüsse und Belag ersetzt.
- Benkenstrasse: Parallelweg zwischen Im Roggenacker und Im Klosteracker, Ersatz Deckbelag Fahrbahn
- Friedhofstrasse: Einbau Deckbelag, Strassenkorrektur und Belagsprojekt
- Drisselweg/Paradieshofweg: Teilstück Leimgrubenweg bis Allmendweg "Microsil-Kaltbelag"
- Kirschtalrain: Teilstück Kirschtalgraben bis Rooseveltstrasse "Microsil-Kaltbelag"
- Neubadrain, 2. Etappe: Westliches Trottoir im Abschnitt Huebweg bis Allschwilerweg, Versetzen der Randabschlüsse zu einem 2.50 m breiten kombinierten Rad- /Fussweg.

2.2 Projekt Schlosspark / Verlegung Schlossgasse / Birsig-Renaturierung

Gegen die Mutation der Gewässer- und Baulinien wurde Anfang Jahr von einem angrenzenden Grundeigentümer Einspruch erhoben. Es geht im Wesentlichen um die Lage der Einstellhallenzufahrt des geplanten öffentlichen Parkhauses. Im Rahmen der Einspracheverhandlungen wurden diverse Alternativvarianten für das Parking untersucht. Die Einsprache war Ende des Berichtsjahrs noch hängig. Die Detailprojektierung für die Verlegung der Schlossgasse, das Parking und die Birsig-Renaturierung musste sistiert werden.

3. Kanalisation

3.1 Genereller Entwässerungsplan (GEP)

Der GEP wurde nach Beratung in der Bau- und Planungskommission am 29.8.2005 durch den Einwohnerrat genehmigt. Der GEP bildet die Planungsgrundlage für den Ausbau der kommunalen Entwässerungsanlagen und die Parzellenentwässerung für einen Zeithorizont von ca. 40 Jahren. Der Gemeinderat wurde zudem mit der Revision des Kanalisationsreglements beauftragt.

3.2 Kanalisationsnetz

Die Länge des Kanalisationsnetzes beträgt neu rund 53'280 m (52'830 m). Davon sind etwa 3'350 m (3'090) Sauberwasserleitungen.

Folgende Projekte wurden im Jahr 2005 realisiert:

- Kronenplatz (Schlossgasse bis Paradiesstrasse): Neubau einer Misch- und einer Sauberwasserleitung
- Holzmatt, zwischen Holzmattstrasse und Dorenbach, Neubau einer Sauberwasserleitung.

3.3 Unterhalt

Im Rahmen des Unterhaltsbudgets wurden verschiedene Reparaturarbeiten am Kanalisationsnetz ausgeführt. Nach einem regelmässigen Turnussystem wurden die Strassensammler gereinigt (Saugen) und das kommunale Leitungsnetz gespült. Eine Spezialequipe des Werkhofs spülte die Hauskanalisationen und die Sickerleitungen von öffentlichen Gebäuden und reinigte die öffentlichen Brunnen.

3.4 Abwasserreinigungs-Gebühr (ARA)

Der Kanton Basel-Landschaft und die IWB stellten der Gemeinde für Abwasserreinigungs- und Inkassogebühren CHF 2'354'258 (2'305'761) in Rechnung. Für die Wasserbezüger/innen betrug die ARA-Gebühr CHF 1.71 (1.80) pro m³ Wasserverbrauch.

3.5 Unterhaltsgebühr Hauseigentümer/innen

Die Unterhaltsgebühr für die Kanalisation von CHF 0.34 pro m³ Wasserbezug wurde beibehalten. Dies ermöglichte (wie vom Gewässerschutz-Gesetz bzw. vom Reglement verlangt) eine kostendeckende Gebührenrechnung für die am Kanalnetz getätigten Unterhaltsarbeiten.

3.6 Anschlussbeiträge Hauskanalisationen

Aufgrund der ausgestellten Kanalisationsbewilligungen bzw. der erhöhten Brandversicherungswerte infolge Um- und Anbauten wurden Anschlussgebühren von CHF 1'329'182 (1'228'326) erhoben. Insgesamt sind 40 (47) Bewilligungen ausgestellt worden.

3.7 Geländekartierung

Sämtliche Parzellen im Binner Siedlungsgebiet wurden hinsichtlich der Oberflächenbeschaffenheit und Regenwasser-Versickerungsmöglichkeit untersucht. Die Kartierung ist damit abgeschlossen. Künftig werden die Daten neuen Gebührenmodellen von Gemeinde und Kanton zur Verfügung stehen. In diesem Zusammenhang hat der Einwohnerrat beschlossen, nach Inkrafttreten der kantonalen Gewässerschutzverordnung das Kanalisationsreglement zu überarbeiten (siehe auch 3.8).

4. Wasserversorgung

4.1 Kosten

Seit der Übertragung des Wasserversorgungsnetzes von Binningen an die IWB am 1.1.2003 wird die gesamte Trinkwasserversorgung von Binningen (ganzes Versorgungsnetz inkl. aller dazugehö-

renden Anlagen) von Binningen komplett durch die IWB betreut. Die Gemeinde hat weiterhin die Oberaufsicht, insbesondere im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit den IWB.

Die Kosten für die Wasserversorgung werden gesamthaft von den IWB getragen und in Form von Installations-, Anschluss-, Grund-, und Mengengebühren den Benützern/Benutzerinnen verrechnet.

Die Abrechnung des Investitionsfonds am Jahresende ergab einen Überschuss von CHF 255'477 (CHF 260'702). Der Investitionsbeitrag betrug für die Wasserbezüger/innen CHF 0.31 /m³.

Der Wasserpreis lag unverändert bei CHF 1.27 pro m³ Trinkwasserverbrauch. Die totalen Wassergebühren betragen somit CHF 1.58/m³.

Wegen der Auslagerung der Wasserversorgung an die IWB konnte die Spezialfinanzierung Wasserversorgung (sog. Wasserkasse) per 31.12.2005 liquidiert werden. Der Einwohnerrat hat diesem Geschäft im Juni 2005 zugestimmt. Die verbleibenden Mittel werden in den Investitionsfonds zur Deckung der den IWB jährlich geschuldeten Investitionsbeiträge eingelegt. Die Einlage bringt eine Wasserpreissenkung um 8 Rappen pro m³ mit sich.

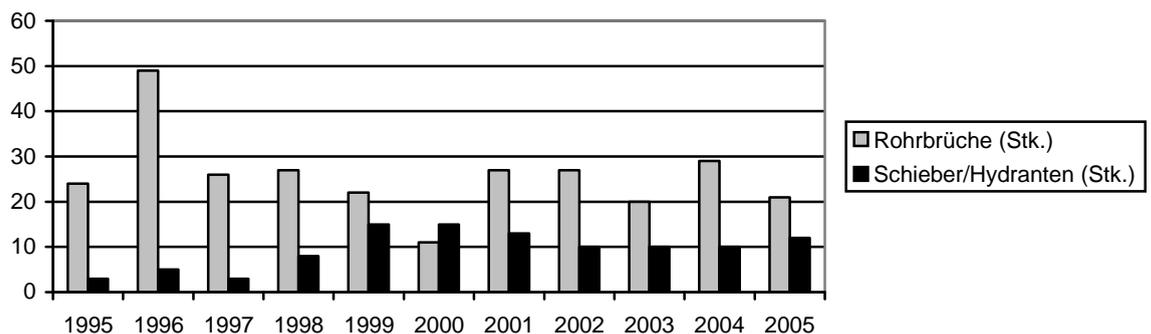
4.2 Investitionen

Das Wasserleitungsnetz wurde im Berichtsjahr um 430 m ausgebaut und beträgt neu rund 55'500 m Länge. Folgende Leitungsabschnitte wurden realisiert:

- Kantonsspital Bruderholz (zweite Netzwassereinspeisung), Grüne Zone, Länge 430 m, Kaliber 200 mm
- Schlossgasse (Amerikaner- bis Oberwilerstrasse), Blaue Zone, Länge 55 m, Kaliber 150 mm
- Oberwilerstrasse (Schlossgasse bis Paradiesstrasse), Rote Zone, Länge 115 m, Kaliber 300 mm
- Schlossgasse/Oberwiler-/Paradiesstrasse (Amerikaner- bis Steinenkreuzstrasse), Grüne Zone, Länge 250 m, Kaliber 300 mm
- Benkenstrasse, (Tellerweg bis Fuchshagweg), Grüne Zone 335 m, Kaliber 200 mm
- Benkenstrasse/Fuchshagweg, Wasserübergabeschacht Drissel (Binningen - Bottmingen, Netzverbindung mit Wasserwerk Reinach)

4.3 Unterhalt

Aus der nachstehenden Tabelle ist ersichtlich, wie viele Leitungsbrüche repariert bzw. Hydranten und Schieber in den Jahren 1995 bis 2005 ersetzt wurden.



4.4 Wasserqualität

Die Trinkwasserqualität war im Berichtsjahr einwandfrei. Sämtliche Trinkwasserproben in Binningen als auch bei der Trinkwasserabgabestelle im Pumpwerk Lange Erlen ergaben Werte innerhalb der Toleranz gemäss Lebensmittelverordnung.

4.5 Quellwasser / Notwasserversorgung

Bei den für die Notwasserversorgung relevanten Quellen wurden wie bis anhin Wasserqualität und Wassermengen laufend erfasst und überprüft und die Brunnstuben periodisch gereinigt.

Mit dem Inkrafttreten des neuen Wasservertrags gehört auch die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser in Notlagen zu den Aufgaben der IWB. Das bestehende Konzept der Gemeinde Binningen

gen behält vorderhand seine Gültigkeit. Die IWB erarbeiten derzeit ein neues Konzept für ihr gesamtes Versorgungsgebiet.

4.6 Brunnen

Der Gemeinderat hat im Rahmen des Erweiterungsprojekts für den Dorfplatz entschieden, einen alten Brunnen, welcher der Verein Ökogemeinde Binningen der Einwohnergemeinde anlässlich der 1000-Jahr-Feier geschenkt hat, zu installieren. Die Inbetriebnahme wird im Zusammenhang mit den Bauarbeiten im Jahre 2006 erfolgen.

5. Öffentliche Beleuchtung

5.1 Umbauten und Bestand

- Neubadrain: 2. Etappe Huebweg bis Allschwilerweg, Neuverkabelung mit neu 4 Betonhochkandelabern (bisher 2 Stahlkandelaber) an neuen Standorten. Es wurden zusätzlich neu 2 Quadralux-Leuchten montiert.
- Postgasse: Trottoirbereich Baslerstrasse, zusätzlich 2 neue Stehkandelaber/Minilux-Leuchten
- Armbrusterweg: Für die bestehenden Leuchten (Kugeln) waren keine Ersatzgläser mehr lieferbar. Deshalb wurde auf den neuen Typ Felsina umgerüstet (9 Leuchten).
- Benkenstrasse, Parallelweg: Mit dem Netzausbau der EBM wurde im Teilstück ab Im Nonnengärtli in südlicher Richtung gleichzeitig ein Strassenbeleuchtungskabel verlegt. Der Parallelweg hat bis heute keine Strassenbeleuchtung.
- Im Kugelfang, entlang Parkierung: Neuanlage mit 7 Stehkandelaber/Minilux-Leuchten. Mit dieser Etappe ist die gewünschte Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung um das Schulhausareal Spiegelfeld abgeschlossen.

Der Bestand der öffentlichen Beleuchtung erhöhte sich um elf auf 1'665 Brennstellen.

5.2 Stromverbrauch

Die Kosten des jährlichen Stromverbrauchs für die Strassenbeleuchtung haben sich nach Fertigstellung des Energiesparprojekts bei CHF 78'000 eingependelt.

6. Grossgemeinschaftsantennenanlage (GGA)

Im vergangenen Jahr wurden weitere 125 (74) Wohneinheiten an die GGA angeschlossen. 36 entfielen. Gesamthaft waren somit 7'038 (6'949) Anschlüsse angemeldet, was einer Anschlussdichte von 99.5 % entspricht. 6'709 (6'626) Anschlüsse sind in Betrieb, die restlichen sind entweder plombiert oder noch nicht aufgeschaltet.

Über das GGA-Netz konnten insgesamt 52 (54) TV-Programme, 43 Radio- und 13 (13) Digitalradioprogramme empfangen werden.

Seit rund vier Jahren bietet die GGA Reinach und Umgebung den Internet-Zugang auf ihrem Kabelnetz an. 10'925 (8'185) Kunden und Kundinnen nutzten bisher diese Dienstleistung, wovon 1'399 (1'053) in Binningen.

Hinsichtlich eines weitergehenden Empfangs digitaler Fernsehprogramme und der Kabelnetznutzung für die Telefonie wurden im Berichtsjahr diverse Netzverstärkungen auf 862 MHz vorgenommen. Dieser Ausbau wird voraussichtlich im Jahr 2008 abgeschlossen sein.

7. Friedhof

7.1 Allgemeines

Als Letztes der ganzen Friedhofsanierungen wird die Beschriftung samt Orientierungstafeln im Frühjahr 2006 erstellt.

Für den Urnenhof im Südteil wurden 20 neue Inschriftenplatten bestellt (Räumung bestehender Nischen).

Für die Grabbelegungen wurden die ersten digitalisierten Detailpläne erstellt.

7.2 Unterhalt der Anlage

Im Südteil wurde der Hauptweg, bestehend aus in Sand verlegter Porphyrpflasterung mittels speziellem Pflasterfugenmörtel ausgefüllt. Im Rahmen des Budgets konnte die ganze Weganlage saniert werden.

Im Nordteil wurde mit der Sanierung des Werkplatzes, diverse Unterstände, begonnen. Die Arbeiten, bis auf das Betonieren der Decken, werden durch das Werkhofpersonal ausgeführt.

7.3 Bestattungen

Im Jahr 2005 wurden 130 (136) Bestattungen durchgeführt.

Jahr	Särge		Urnen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1970	82	60 %	55	40 %
1981	45	39 %	69	61 %
1991	49	34 %	97	66 %
2001	28	20 %	115	80 %
2003	23	15 %	133	85 %
2004	31	23 %	104	77 %
2005	26	20 %	104	80 %

7.4 Belegung

Räumungen: Im Nordteil wurden 16 Familiengräber und 2 Kindergräber abgeräumt. Im Südteil wurden 61 Erd- und 35 Urnenreihengräber sowie 6 Urnennischen abgeräumt. In diesen Gräbern waren 185 Verstorbene beigesetzt (74 Särge, 111 Urnen).

Auf dem Friedhof St. Margarethen (Nord- und Südteil) gibt es insgesamt 2943 (2985) Grabstätten mit 4'128 (4'183) Bestatteten.

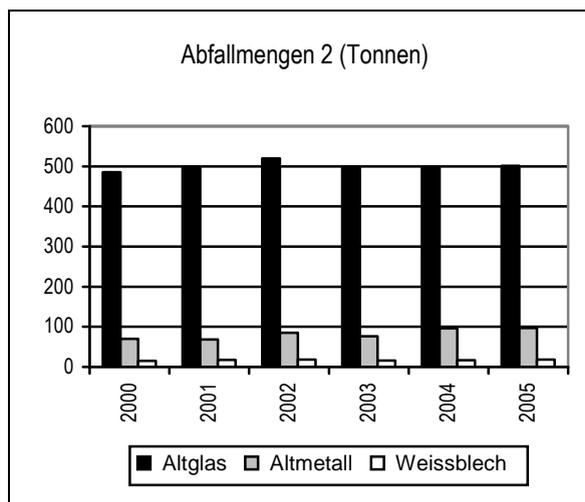
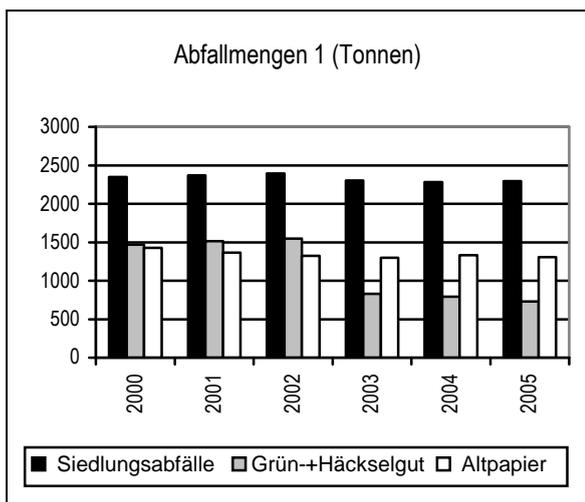
Neubelegungen: Es wurden 78 neue Gräber belegt. (vgl. nachfolgende Tabelle)

Jahr	Urnen-Reihengräber	Urnennischen	Gemeinschaftsgrab	Urnen-Familiengräber	Erd-Reihengräber	Erd-Familiengräber
1970	27	-	-	4	59	8
1981	26	6	5	5	32	6
1991	28	12	11	3	29	5
2001	30	19	17	3	15	6
2003	20	24	34	3	13	2
2004	16	19	25	0	19	8
2005	16	14	30	1	13	4

8. Abfallbewirtschaftung

8.1 Abfallmengen

Die Entwicklung der entsorgten Mengen ist aus den untenstehenden Diagrammen ersichtlich. Die eingesammelten und entsorgten Mengen blieben bei allen Abfallarten in den letzten Jahren praktisch unverändert.



8.2 Grüngut / Kompostierung

Mit den Einnahmen aus dem Verkauf der Grünabfuhr-Vignetten in der Höhe von CHF 119'500 (91'600) ist die Finanzierung der Kosten von CHF 182'800 (166'500) dieser Dienstleistung zu ca. 65 % (55 %) gedeckt. Die Gebühren müssen gemäss kantonalem Gesetz niedriger sein als diejenigen für die normalen Siedlungsabfälle, um die Trennung von Kehrrecht und Grüngut zu fördern. Die Menge der abgeführten Grünabfälle in die Kompostieranlage Muttenz stieg mit 632'340 kg (520'740) gegenüber dem Vorjahr um ca. 21 %.

8.3 Häckseldienst

Für die insgesamt 10 Touren haben sich 690 (634) Personen angemeldet. Im Berichtsjahr wurde mit 100'340 kg (oder 502 m³) mengenmässig weniger Häckselmaterial ausgewiesen als im Vorjahr mit 274'000 kg (oder 1'037 m³). Trotzdem sind die Kosten für diese Dienstleistung mit CHF 50'316 (37'502) gestiegen. Dies hängt einerseits damit zusammen, dass das gehäckselte Volumen (und damit auch das Gewicht) nicht gemessen, sondern nur abgeschätzt werden kann. Bei jedem Wechsel des beauftragten Unternehmens (letztmals am 1.1.2005) treten zusätzliche Abweichungen auf. Das Unternehmen wird jedoch nach Stunden entschädigt. Andererseits hängt der Aufwand auch mit der Anzahl der bedienten Haushaltungen/Personen zusammen, welche sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 9 % erhöht hat. Die Zunahme des Aufwands erklärt sich auch mit der witterungsabhängigen Zunahme des Grünguts im aktuellen Jahr (siehe 8.3).

8.4 Dezentrale Quartier-Kompostplätze

In Binningen werden seit einigen Jahren vier dezentrale Kompostierplätze unterhalten. Diese werden von Quartierbewohnerinnen und -bewohnern zum Kompostieren von Grün- und Gartenabfällen rege genutzt. Die vier Anlagen werden durch den Verein Ökogemeinde von zwei ausgebildeten Kompost-Beraterinnen betreut. Der Verein wird für diese Aufgabe durch die Gemeinde finanziell und materialmässig unterstützt.

8.5 Kompostier-Aktionen

Am gesamtschweizerischen Abfalltag im Mai 2005 haben die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft das Kompostieren mit einem grösseren Anlass im Park im Grünen in Münchenstein unter Teilnahme von 25 Schulklassen und mit Beteiligung der Binninger Kompostberaterinnen propagiert. An der Primarschule wurde unter Leitung einer Kompostberaterin im Herbst 2005 mit einer Klasse das Thema Abfall, Kompostieren behandelt. Mit Unterstützung der Gemeinde wurde im Berichtsjahr ein weiterer privater, dezentraler Kompostplatz eröffnet.

8.6 Altpapier / Altglas / Weissblech

Die eingesammelte Papiermenge von 1'307 Tonnen (1'333) hat sich kaum verändert. Die Altglas-sammlung ergab mit 501'840 kg (497'373) ca. 1 % mehr Sammelgut. Beim Weissblech sind mit 18'200 kg (16'800) rund 8 % mehr eingesammelt worden.

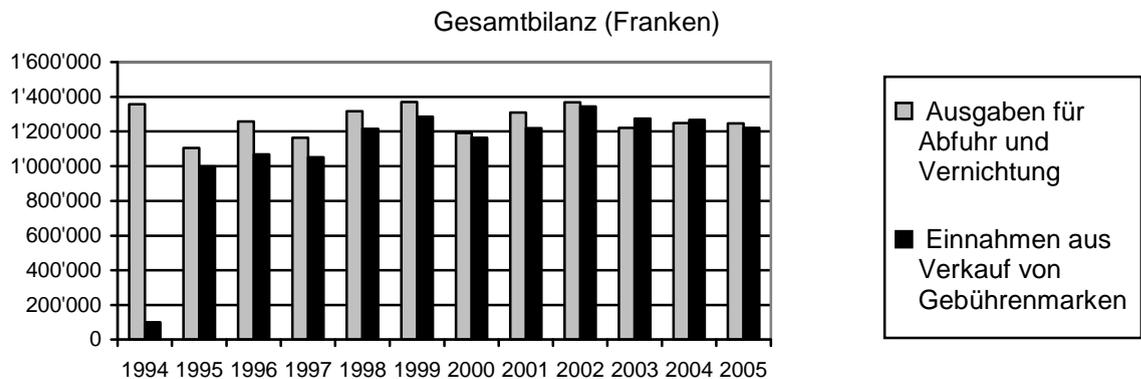
8.7 Diverses

Im Zusammenhang mit der Deckung von mengenunabhängigen Infrastrukturkosten und privater Entsorgung von Gewerbeabfällen (Kehricht) prüft der Gemeinderat derzeit die Einführung einer Abfallgrundgebühr. Vorgängig sollen die Entsorgungswege und Bedürfnisse des Gewerbes erhoben werden, mit dem Ziel, Strukturen zu schaffen, um das Gewerbe in die Kehrichtentsorgung der Gemeinde einzubinden. Die Aktion wird koordiniert durch die Abfallbewirtschaftungskommission Leimental. Eine Abstimmung der Gebühren wird von dieser ebenfalls angestrebt.

Die Gemeinden Binningen, Bottmingen, Oberwil und Therwil haben für die Abfuhr und Entsorgung von Altglas und Weissblech/Aluminium für die kommenden drei Jahre eine gemeinsame Submission durchgeführt.

8.8 Kosten der Abfallbewirtschaftung

Aus der Abfallbewirtschaftung (Siedlungs- bzw. Grünabfälle und Wertstoffe) wurden im Berichtsjahr CHF 1'219'430 (1'265'618) eingenommen. Die Einnahmen ergaben im Vergleich zu den Ausgaben von CHF 1'245'815 (1'220'692) einen Deckungsgrad von ca. 98 %. Die Gegenüberstellung aller Einnahmen und Ausgaben zeigt folgende Bilanz:



9. Energieversorgung

Die Gemeinde hat für die Versorgung der eigenen Anlagen mit der Elektra Birseck Münchenstein (EBM) einen neuen Stromliefervertrag abgeschlossen. Die Gemeinde bezieht für ihre eigenen Anlagen rund 2.1 Mio kWh an Strom. Künftig wird die Gemeinde einen Teil ihres Stromverbrauchs mit umweltfreundlichem Wasserstrom und Naturmix (Wasser/Sonne) aus der Region abdecken (Anteil rund 230'000 kWh). Die restlichen 1.87 Mio kWh werden in Form von CO₂-freiem Strom (60 % Wasserkraft/40 % Kernenergie) bezogen.

H. BAUADMINISTRATION UND TECHNISCHE BETRIEBE

Bruno Gehrig

1. Werkhof

1.1 Fahrzeuge

Im Budget 2005 war der Ersatz des Unimog-LKW's enthalten. Im Januar 2005 hat der Einwohnerrat die Anschaffung zurückgestellt und eine neue Vorlage unter Einbezug eines Diesel-Partikelfilters verlangt. Im Oktober wurde dem Einwohnerrat der betreffende Kreditantrag unterbreitet, nachdem die Submission vorgängig durchgeführt wurde. Der Einwohnerrat hat dem Kredit von CHF 280'000 zugestimmt.

1.2 Winterdienst

Der Winter 2004/05 erforderte 36 (18) Einsätze der Werkhofpersonals. Einige Probleme bereitete die Tatsache, dass die Saline Schweizerhalle über längere Zeit kein Streusalz liefern konnte. Nach wie vor gilt in Binningen auch aus ökologischen Gründen, dass möglichst wenig Salz eingesetzt wird, was mit der heutigen Streutechnik wesentlich besser möglich ist.

1.3 Unterhalt öffentlicher Anlagen, Plätze und Strassen

Nebst dem normalen Unterhalt musste 2005 immer mehr Abfall in den Anlagen entsorgt werden (Flaschen, Büchsen, etc.). Zudem wurden diverse Sitzbänke ersetzt oder saniert, die meist durch Vandalen beschädigt worden waren. Leider müssen auch auf dem Vita-Parcours im Allschwilerwald immer mehr Vandalismusschäden festgestellt werden.

Es wurden diverse Unterhaltsarbeiten in der Herzogenmatt ausgeführt (mergeln der Wege, mähen, schneiden von Hecken, Sträuchern, etc.).

Auf einigen Spielplätzen mussten Spielgeräte repariert oder ersetzt werden. Der Spielplatz Drissel wurde umgestaltet und die alten Spielgeräte durch neue ersetzt.

Der Unterhalt des Vita-Parcours im Allschwiler Wald, welcher als Musterbeispiel für die Region Nordwestschweiz gilt, erfolgt regelmässig durch das Werkhof-Personal. Leider müssen auch hier immer mehr Vandalismusschäden festgestellt werden.

1.4 Sammelstellen

Erfreulicherweise wird jedes Jahr an den Sammelstellen sehr viel Recyclingmaterial gesammelt. Allerdings werden immer noch viele Abfälle illegal deponiert. Ohne die tägliche Reinigung der Sammelstellen und die Entsorgung dieser illegalen Abfalldeponien würden chaotische Zustände herrschen.

1.5 Diverse Arbeiten

Im Zusammenhang mit diversen Anlässen, wie 1. August-Feier, Binniger-Märt, Banntag, Nationalratspräsidentenfest etc. hat der Werkhof etliche Einsätze geleistet. Ausserdem wurden für Brokenstube, Schulhäuser, Ortsmuseum, Kindergärten usw. diverse Umzüge und Transporte ausgeführt.

1.6 Einsatz von stellenlosen Personen

Im Jahr 2005 konnten im Werkhof 4 (3) Erwerbslose beschäftigt werden. Sie sind vorwiegend bei folgenden Arbeiten eingesetzt worden: Strassenreinigung, Mithilfe in der Gärtnerei sowie allgemeine Werkhofarbeiten.

2. Sportanlagen

2.1 Allgemeines

Nach der Sanierung der Sport- und Schwimmhalle im Jahr 1997 muss auch der Saunatrakt umfassend saniert werden. Im Berichtsjahr wurden die Vorabklärungen dazu aufgenommen. Gleichzeitig wurde mit der Studie für ein neues Konzept begonnen, damit nebst der technischen Sanierung auch die zeitgemässen betrieblichen Bedürfnisse abgeklärt und in die Planung einbezogen werden können.

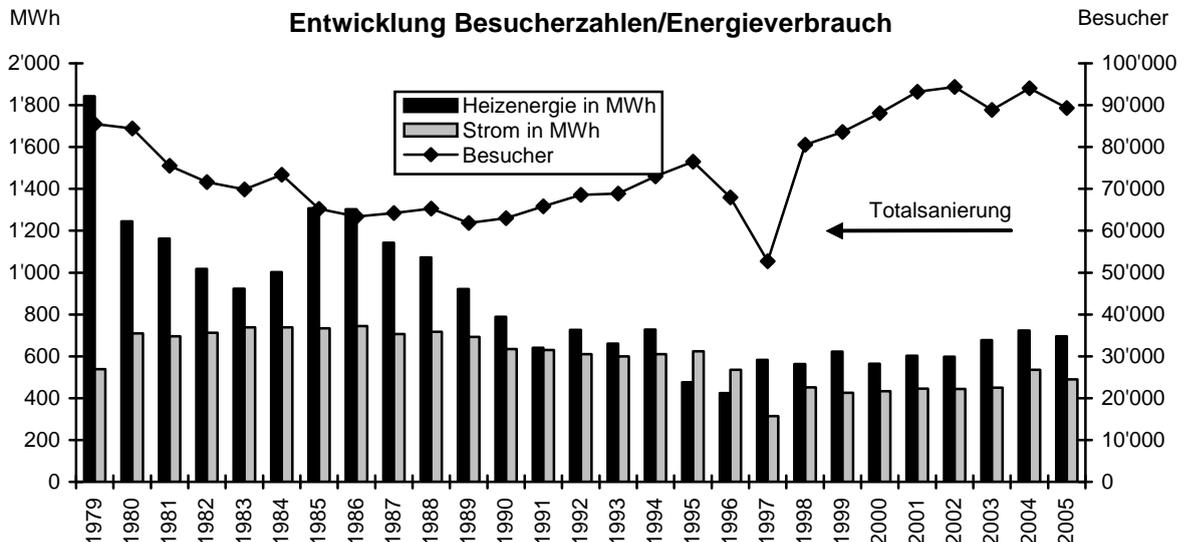
Im Restaurant Spiegelfeld hat ein Wirtewechsel stattgefunden. R. Oehl hat nach 16 Jahren auf Mitte 2005 den Mietvertrag gekündigt. Nach den Sommerferien wurde der Betrieb unter der neuen Leitung von E. Keckeis und M. Saladin mit neuem Elan und guten Ideen wieder aufgenommen.

2.2 Schwimmhalle Spiegelfeld

Die Besucherzahlen sind mit 89'286 (94'077) Besuchern (inkl. Schulen) etwas niedriger als im Vorjahr. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass das Wetter im Frühsommer und im Herbst 2005 sonnig und warm war. Pro Tag wurden durchschnittlich 342 (355) Gäste gezählt. Unter Berücksichtigung der Betriebsschliessung im Sommer, an allgemeinen Feiertagen und des wöchentlichen Reinigungstages war das Bad während insgesamt 261 (265) Tagen geöffnet.

Weiterhin sehr erfreulich ist die Besucherzahl beim Frühschwimmen. Insgesamt nutzten 2'325 Personen die Möglichkeit sich jeweils am Montag oder Freitag zwischen 6 und 8 Uhr morgens mit Schwimmen für den Tag fit zu machen. Im Durchschnitt waren 2005 an jedem Frühschwimmen fast 30 Personen anwesend.

Der Energiebedarf ist in Abhängigkeit der Besucherzahlen etwas geringer als im Vorjahr. Der Wärmeenergiebedarf belief sich auf 695 MWh (723). Auch der Stromverbrauch ist mit 490 MWh (535) niedriger als im Vorjahr. Der Energieverbrauch ist insgesamt auf einem erfreulich niedrigen Niveau und liegt gemäss Energiebuchhaltung unter dem Sollwert für vergleichbare Anlagen.



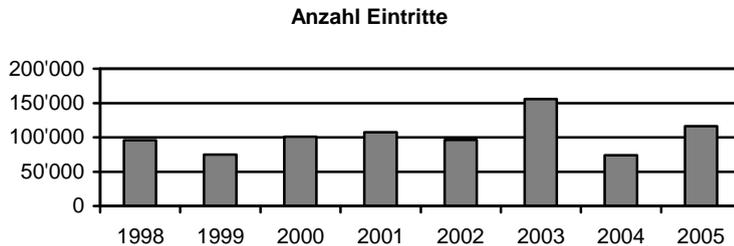
2.3 Sportplätze

Auf dem Sportplatz Spiegelfeld wurde eines der Fussballfelder mit einem Kunstrasen versehen. Auch die ehemalige Margarethenwiese beim Dorfplatz wurde durch ein Kunstrasenfeld ersetzt. Die bisherigen Erfahrungen für die Benutzer/innen sind durchwegs positiv und die erwartete bessere Nutzung auch bei schlechtem Wetter ist eingetroffen. Andererseits ist durch die vermehrte Nutzungsmöglichkeit ein Engpass in der Infrastruktur wie Garderoben etc. zu erwarten.

2.4 Gartenbad beim Schloss Bottmingen

Trotz einer witterungsmässig durchzogenen Saison war 2005 ein erfreulicher Besucheranstieg zu verzeichnen. 116'384 (73'825) Personen besuchten 2005 das Gartenbad. Dies sind 64 % mehr als im Vorjahr.

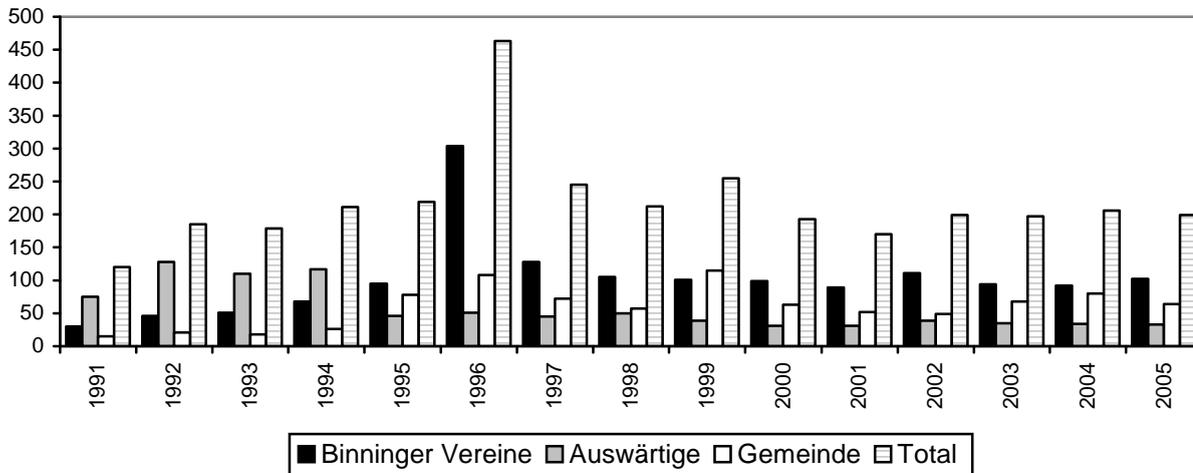
Weil die Studie für die Sanierung des alten Garderobengebäudes zu hohe Kosten auswies und nach wie vor diverse Räume ungenutzt geblieben wären, wurde das Projekt vorerst gestoppt. Im Verlauf des Jahrs wurde von der Gemeinde Bottmingen und dem Anstaltsrat ein Konzept für das weitere Vorgehen ausgearbeitet. Vorgesehen ist ein Neubau des Eingangs-, Garderoben-, und Restaurationsbereichs.



3. Kronenmattsaal

Das Gebäude wurde auch im letzten Jahr wieder von vielen lokalen Vereinen und Institutionen sowie von auswärtigen Veranstaltern benützt. Es fanden insgesamt 199 (206) Veranstaltungen statt. Auswärtige Institutionen führten 33 (34) Anlässe durch, Binninger Vereine deren 102 (92) und Gemeindeanlässe (Einwohnerrat, Musikschule etc.) waren 64 (80) zu verzeichnen.

Die Einnahmen aus den Vermietungen betragen CHF 29'752 (27'847). Trotz einer Reduktion der Anlässe um insgesamt sieben sind die Einnahmen leicht gestiegen, was darauf zurückzuführen ist, dass bei einzelnen Veranstaltungen mehr Räumlichkeiten benutzt wurden (z. B. inkl. Cafeteria, oder grosser statt kleiner Saal etc.).



4. Wärmeversorgung Binningen AG

Die WBA ist eine Aktiengesellschaft, bestehend aus der Gemeinde Binningen mit einer Beteiligung von 75 % und der Elektra Birseck Münchenstein mit 25 %.

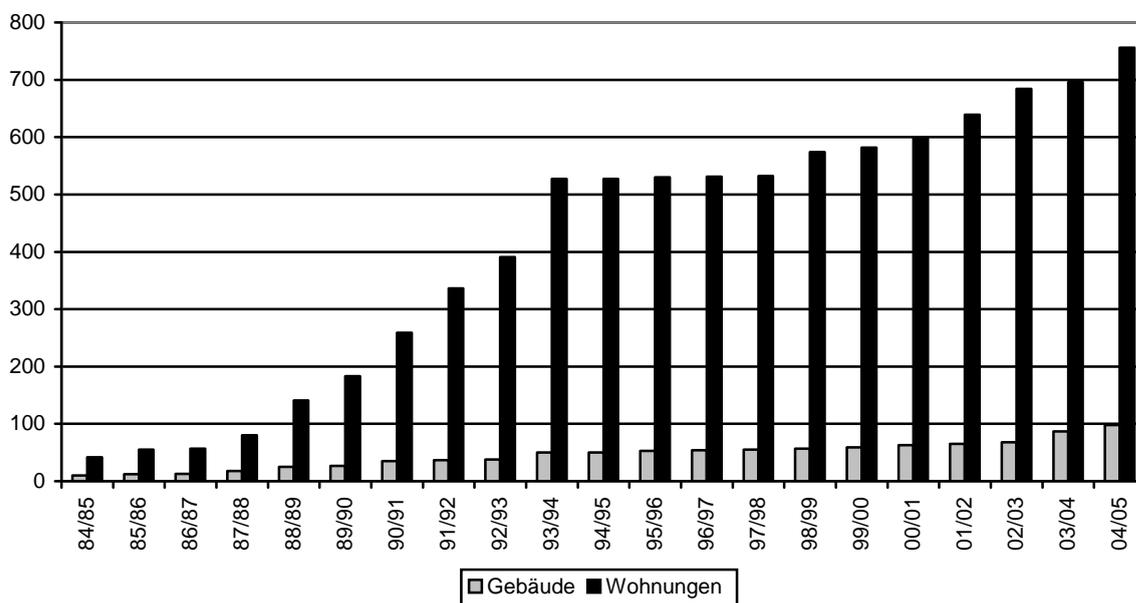
Die WBA betreibt folgende Versorgungsgebiete:

- WBA 1, Dorf: Hauptstrasse bis Kronenplatz und zwischen Hauptstrasse und Baslerstrasse
- WBA 2, Spiegelfeld: Schulhaus, Schwimmhalle, Sportanlagen sowie Privatliegenschaften zwischen Sportplatz und Oberwilerstrasse
- WBA 3, Mühlmatten: Schulhaus und Privatliegenschaften am Schafmattweg
- WBA 4, Schloss Binningen: Schloss und Privatliegenschaft an der Parkstrasse
- WBA 5, Werkhof: Werkhofgebäude und Privatliegenschaften am Schafmattweg, an der Park- und an der Oberwilerstrasse

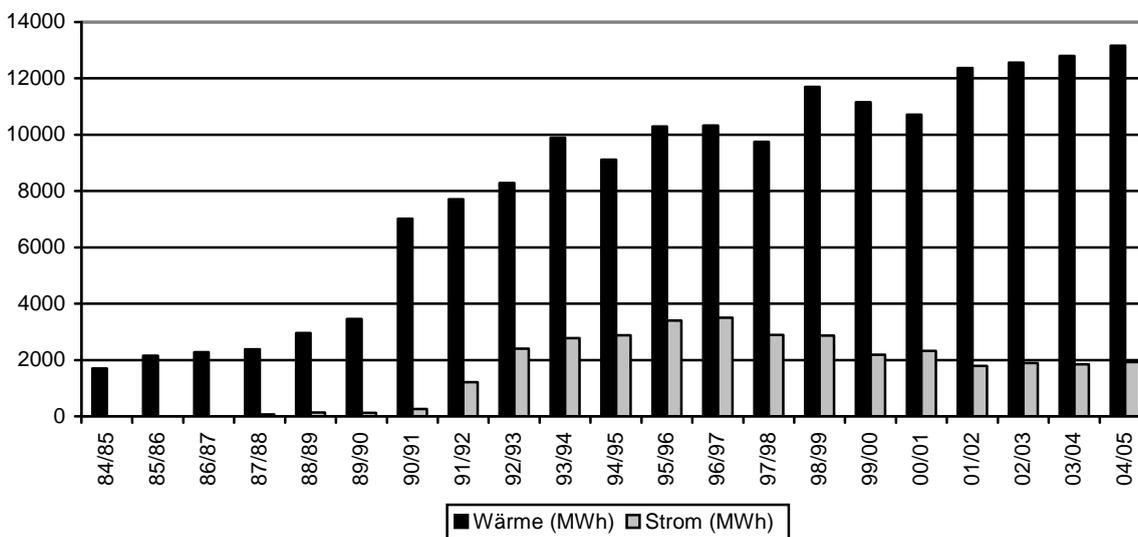
Mittlerweile beliefert die WBA in Binningen ca. 98 Gebäude mit 756 Wohneinheiten und kann je nach Betriebsart überdies den selbst erzeugten Strom an die EBM verkaufen. Dank der WBA und einigen privaten Anlagen sind die energiepolitischen Zielsetzungen des Bundesprogramms 'Energie Schweiz' (Energie 2000) in Binningen zu 88 % erfüllt, und dies im Vergleich zu anderen Technologien mit nur geringen Mehrkosten.

An der Generalversammlung 2005 wurden gemäss den Statuten Gesamterneuerungswahlen des Verwaltungsrats durchgeführt. Der seit der Gründung 1984 als Präsident des Verwaltungsrats amtierende frühere Gemeinderat Enrico Cantaluppi hat auf diesen Zeitpunkt demissioniert. Die Generalversammlung hat Gemeinderat Jürg Saxer zum neuen VR-Präsidenten gewählt. Ausserdem sind für die ebenfalls austretenden früheren Einwohnerräte Willi Rehmann und Werner Nüesch zwei aktive Einwohnerratsmitglieder, Dr. Gerhard Metz und Guido Köhler, gewählt worden. Mit Rudolf Jegge, Binningen, wurde zudem ein externer Energiefachmann in den Verwaltungsrat gewählt.

Die Anschlussentwicklung der WBA zeigt folgendes Bild:



Die Energieabgabe entwickelte sich seit der Gründung der WBA wie folgt:



An seiner Sitzung vom 25. April 2006 genehmigte der Gemeinderat den Jahresbericht 2005.

GEMEINDERAT BINNINGEN

Präsident: Verwalter:

Charles Simon Oliver Kungler

V. BÜRGERRAT

1. Bürgergemeindeversammlungen

"Rechnungs-Bürgergemeinde-Versammlung" 28. April 2005

(anwesend 79 stimmberechtigte Personen)

- Genehmigung der Rechnung 2004
Die Rechnung 2004 schloss mit einem Ertragsüberschuss von CHF 879'000.— ab, was vorwiegend auf Einnahmen aus Verkäufen von Baurechtsland zurückzuführen ist.
- Das Eigenkapital betrug am 31. Dezember 2004 CHF 4'884'198.—.
- Genehmigung aller 25 Einbürgerungsgesuche (insgesamt 57 Personen). Zwei Gesuche stammten von Schweizern (7 Personen) und 23 Gesuche wurden von Ausländern eingereicht.
- Holzheizkraftwerk
Zustimmung einer Aktienbeteiligung von CHF 50'000.—.
(Die Gründung der Raurica Waldholz AG erfolgte am 25. August 2005)
- Referat von Prof. Bruno Baur zum Thema Freizeitverhalten im Allschwilerwald.
- Aufnahme von Neubürger/innen:
Total wurden 43 Bürgerbriefe ausgestellt.

"Budget-Bürgergemeinde-Versammlung" 11. November 2005

(anwesend 197 stimmberechtigte Personen)

- Genehmigung des Budgets 2006 mit einem Überschuss von CHF 55'400.—.
- Genehmigung aller 22 Einbürgerungsgesuche (insgesamt 40 Personen). Zwei Anträge wurden von zwei Schweizern gestellt. Bei den weiteren 20 Gesuchen handelte es sich um ausländische Anwärter/innen.

2. Bürgerrat

2.1 Präsidium / Sitzungen

Präsident:	Rainer Flück	seit August 2005
Vizepräsidien:	Isabelle Achermann	01.07.04 - 30.06.05
	Ernst Alabor	01.07.05 - 30.06.06

Es fanden 9 ordentliche Sitzungen statt. Zudem wurden 4 Sitzungen für Eignungsgespräche mit ausländischen Bürgerrechtsanwärtinnen und -anwärterinnen einberufen.

2.1.1 Ressortverteilung

		<u>Stellvertretung</u>
Finanzen:	Rainer Flück	Jürg Bräutigam
Einbürgerungen:	Isabelle Achermann	Rainer Flück
Wald:	Ernst Alabor	Mathis Nyfeler
Kulturelles / Veranstaltungen:	Jürg Bräutigam	Isabelle Achermann
Liegenschaften:	Mathis Nyfeler	Ernst Alabor

Die Komplettierung des Bürgerrats erfolgte mit der Ernennung von Jürg Bräutigam per 5. Juni 2005.

3. Verselbständigung der Bürgergemeinde ab Januar 2005

Rainer Flück übernahm ab 1.1.2005 die Rechnungsführung der Bürgergemeinde. Für die Rechnungsprüfung wird nebst den gewählten Revisoren ein privates Treuhandbüro eingesetzt.

4. Tätigkeiten / Veranstaltungen

4.1 Einbürgerungen

Es wurden 28 Einbürgerungsgesuche von Ausländern eingereicht und 4 von Schweizer Bürgern. Total fanden 16 Eignungsgespräche und 14 Vorstellungsgespräche statt. Ein Gespräch verlief wegen sprachlicher Schwierigkeiten unbefriedigend; die Anwärter werden nochmals vorgeladen. Die Gesuchsteller von drei Anträgen haben eine zweite Gesprächsrunde mit positivem Resultat abgeschlossen.

4.2 Waldbewirtschaftung

Holznutzung	Stammholz	92,18 m ³
	Industrieholz	<u>151,50 m³</u>
	Total	243,68 m ³

Einsätze erfolgten wiederum in der Waldrandpflege mit Förderung stufiger Waldränder.

Folgende Themen wurden weiter bearbeitet:

- Erstellung eines Betriebsplans für die nächsten 15 Jahre
- Projektierung eines Waldlehrpfades
- Freizeitverhalten im Allschwilerwald

4.3 Liegenschaften

Die Liegenschaften wurden durch die Nyfag AG betreut. Abgesehen von den regelmässig anfallenden Unterhaltsarbeiten waren keine nennenswerten Investitionen zu verzeichnen.

4.4 "Binniger Märt"

Unter dem Patronat der Bürgergemeinde wurde wie üblich im Mai und im November je ein Markttag auf dem Dorfplatz durchgeführt.

4.5 Bannumgang

Der Anlass fand wie gewohnt am Auffahrtstag statt. Die grosse Route machte wie üblich beim Rebberg und auf dem Bottminger Banntagsplatz einen Halt. Auf der kurzen Route standen für Gehbehinderte und Kinder vier Pferdewagen zur Verfügung. Die kleine Rotte wurde wiederum von einer Tambourengruppe begleitet. Für die musikalische Unterhaltung auf dem Paradieshof sorgte traditionsgemäss die Binninger Metallharmonie, diesmal unterstützt durch den Handharmonikaclub. Mit dem Auftritt der Musikgruppe "Des Dudels Kern" und dem Maibaumtanz der Trachtengruppe Leimental erfuhr der Anlass noch eine spezielle Note.

4.6 Kulturpreis / Vergabungen

Der 34. Kulturpreis ging an die "Blau Boys Binningen" in Anerkennung ihrer jahrzehntelangen Tätigkeit für Jugend und Sport.

Bei den Vergabungen wurde wiederum die Stiftung Naturschutzgebiet Herzogenmatten speziell berücksichtigt. Weitere Zuschüsse gingen an die Metallharmonie, die Daronga-Spielplätze und den Samariterverein. Zudem stiftete die Bürgergemeinde erneut Weihnachtsbäume an diverse Institutionen. Für Bürger/innen erfolgte eine Gratisweihnachtsbaumaktion.

Im Anschluss an die Kulturpreisverleihung wurde zur traditionellen "Metzgete" eingeladen; die Servicemannschaft stellte erneut der Handballclub der Blau Boys.

Der Bürgerrat

Anhang 1:

Behandelte Geschäfte und Beschlüsse des Einwohnerrats

Sitzung vom 31. Januar 2005

- | | | |
|------|--|-------|
| 1. | Antrag des Gemeinderats vom 18.1.2005: Ersatzwahl in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für die restliche Amtsperiode bis 30.6.2008 | 44 |
| ://: | 1.1 Als Mitglieder in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission bis 30.6.2008 werden in Stiller Wahl gewählt: Fabian Dietiker, SP und Gerhard Metz, FDP | |
| | 1.2 Als Ersatzmitglied der GRPK wird in Stiller Wahl gewählt: Jürg Humbel, FDP | |
| 2. | Antrag des Gemeinderats vom 18.1.2005: Ersatzwahl in die Bau- und Planungskommission für die restliche Amtsperiode bis 30.6.2008 | 45 |
| ://: | Als Mitglied in die Bau- und Planungskommission bis 30.6.2008 wird in Stiller Wahl gewählt: Martin Bolleter, FDP | |
| 3. | Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 27.1.2004: Leistungsauftrag Nr. 4 Gesundheit | 35 |
| ://: | 3.1 Der Einwohnerrat beschliesst den vorliegenden Leistungsauftrag im Grundsatz. | |
| | 3.2 Der Gemeinderat legt mit dem Budget 2006 eine aktualisierte Version vor. | |
| 4. | Zweiter Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 18.1.2005: Gesamtprojekt Schlosspark | 205 A |
| | 1. Durchführung des Mitwirkungsverfahrens gemäss RBG § 7 | VIII |
| | 2. Mutation der Teilzonenvorschriften Nr. 9, Mutation der Spezialzone für Kulturgüterschutz Schlosspark (neu Denkmalschutzzone), Mutation des Strassennetzplans sowie Mutation der Gewässer- und Baulinien | |
| ://: | 4.1 Die Mutation des Teilzonenplans Nr. 9 wird beschlossen. | |
| | 4.2 Die Mutation der Spezialzone für Kulturgüterschutz Schlosspark wird beschlossen. | |
| | 4.3 Die alten Gewässer- und Baulinien gemäss dem Plan "Schlossgasse / Birsig" werden aufgehoben und die neuen Gewässer- und Baulinien beschlossen. | |
| | 4.4 Die Mutation des Strassennetzplans wird beschlossen. | |
| 5. | Postulat SP-Fraktion vom 20.10.2004: Partikelfilter für die gemeindeeigenen Dieselfahrzeuge | 29 |
| ://: | Das Postulat wird an den Gemeinderat überwiesen. | |
| 6. | Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 11.1.2005: Bewilligung einer Investitionsausgabe von CHF 250'000.— für die Anschaffung eines Lastwagens für den Werkhof | 40 |
| ://: | Das Geschäft wird an den Gemeinderat zurückgewiesen. | |
| 7. | Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 18.1.2005: Zusatzkredit von CHF 50'000.— für den Projektwettbewerb Alterszentrum Schlossacker | 41 |
| ://: | Für die die Vorbereitung und Durchführung des zweistufigen Projektwettbewerbs für das Alterszentrum Schlossacker wird ein Zusatzkredit von CHF 50'000.— bewilligt. | |

8. Interfraktionelles Postulat vom 10.5.2004: Beteiligung der Einwohnergemeinde Binningen an der Finanzierung des Liegenschaftskaufs Bottmingerstrasse 111 durch die Stiftung Alters- und Pflegeheime Binningen 207 VIII
- ://: 8.1 Der Stiftung Alters- und Pflegeheime Binningen wird ein unverzinsliches und unbefristetes Darlehen über total CHF 700'000.— gewährt.
- 8.2 Das Postulat wird als erfüllt abgeschrieben.

Sitzung vom 14. März 2005

1. Antrag des Gemeinderats vom 1.3.2005: Ersatzwahl in die Bau- und Planungskommission 48
- ://: Als stellvertretendes Mitglied in die Bau- und Planungskommission bis 30.6.2008 wird in Stiller Wahl gewählt: Anita Eichenberger, FDP
2. Bericht / Antrag der Spezialkommission vom 24.2.2005: Totalrevision Behördenreglement, 1. Lesung 49
- ://: 2.1 Das Geschäft wird an die Spezialkommission zurückgewiesen.
- 2.2 Es wird eine zweite Lesung beschlossen.
3. Bericht der GRPK vom 10.2.2005: Inspektionsthema Legate, Fonds und Schenkungen 50
- ://: Vom Bericht wird Kenntnis genommen.
4. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 22.2.2005: Bewilligung einer Investitionsausgabe für Abwasserleitungsbau von CHF 865'000.— im Bereich Kronenplatz und Oberwilerstrasse bis Schlossgasse 53
- ://: Für den Abwasserleitungsbau im Bereich Kronenplatz und Oberwilerstrasse bis Schlossgasse wird eine Investitionsausgabe von CHF 865'000.— bewilligt.

Folgende Traktanden wurden auf die nächste Sitzung verschoben:

- Traktandum 5, Leistungsauftrag 3 Steuern 42
- Traktandum 7, Waldbaulinienpläne 1/9, 2/9, 3/9, 4/9, 5/9, 7/9 und 9/9 19
- Traktandum 8, 1000-Jahrfeier: Abrechnung 36
- Traktandum 9, Kredit Geschichtsforschung: Abrechnung 32
- Traktandum 10, Aufhebung Reglement über den Logopädischen Dienst 43
- Traktandum 11, Kinderspielplätze für Binningen 38

Sitzung vom 25. April 2005

1. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 4.1.2005: Leistungsauftrag 3 Steuern 42
- ://: 1.1 Der Einwohnerrat beschliesst den vorliegenden Leistungsauftrag 3 im Grundsatz.
- 1.2 Der Gemeinderat legt mit dem Budget 2006 eine aktualisierte Version vor.

2.	Bericht / Antrag der Spezialkommission vom 14.4.2005: Totalrevision Vergütungsreglement, 2. Lesung	49
://:	2.1 Der Totalrevision des Vergütungsreglements der Gemeinde Binningen wird zugestimmt.	
	2.2 Das Reglement tritt rückwirkend per 1.1.2005 in Kraft.	
	2.3 Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Einwohnerrat die Revision der Reglemente des Gemeindeführungsstabs, der Feuerwehr sowie der Zivilschutzorganisation betreffend Entschädigungen zu unterbreiten. Bis dahin gelten die Übergangsbestimmungen des alten Reglements.	
	2.4 Der Überprüfung des Reglements im Jahr 2006 wird zugestimmt.	
3.	Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 22.2.2005: Genereller Entwässerungsplan (GEP)	18
://:	Das Geschäft wird an die Bau- und Planungskommission überwiesen.	
4.	Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 22.2.2005: Waldbaulinienpläne 1/9, 2/9, 3/9, 4/9, 5/9, 7/9 und 9/9	19
://:	Das Geschäft wird an die Bau- und Planungskommission überwiesen.	
5.	Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 18.1.2005: Aufhebung Reglement über den Logopädischen Dienst	43
://:	Das Reglement über den Logopädischen Dienst der Einwohnergemeinde Binningen vom 12.12.1994 wird rückwirkend per 1.8.2004 aufgehoben.	
6.	Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 22.2.2005: 1000-Jahrfeier: Abrechnung	36
://:	6.1 Der Schlussbericht für die 1000-Jahrfeier der Gemeinde Binningen wird zur Kenntnis genommen.	
	6.2 Die Abrechnung der 1000-Jahrfeier der Gemeinde Binningen wird genehmigt.	
	6.3 Zu Lasten des Kontos Nr. 300.365.02 wird die Kreditüberschreitung in der Höhe von CHF 83'039.— bewilligt.	
7.	Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 22.2.2005: Kredit Geschichtsforschung: Abrechnung	32
://:	Die Abrechnung des Projekts "Geschichtsforschung" wird genehmigt.	
8.	Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 5.4.2005: Aktivitäten im Bereich Entwicklungshilfe und Patengemeinden; Studentenprojekt Kaluga	58
://:	Der Einwohnerrat nimmt vom Bericht des Gemeinderats Kenntnis.	
9.	Postulat SP-Fraktion vom 7.12.2004: Kinderspielplätze für Binningen	38
://:	Das Postulat wird an den Gemeinderat überwiesen.	
10.	Postulat SP- Grüne/EVP-Fraktion vom 26.1.2005: Midnight Basketball für Binningen	46
://:	Das Postulat wird an den Gemeinderat überwiesen.	
11.	Motion der GRPK vom 2.3.2005: Revision Personalreglement	51
://:	Die Motion wird an den Gemeinderat überwiesen	

Sitzung vom 30. Mai 2005

1. Antrag des Gemeinderats vom 10.5.2005: Ersatzwahl in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission 61
- ://: Als stellvertretendes Mitglied in die Geschäfts und Rechnungsprüfungskommission bis 30.6.2008 wird in Stiller Wahl gewählt: Guido Köhler, SP
2. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 22.2.2005: Leistungsauftrag 7 öffentliche Sicherheit 52
- ://: 2.1 Der Einwohnerrat beschliesst den vorliegenden Leistungsauftrag 7 im Grundsatz.
2.2 Der Gemeinderat legt mit dem Budget 2006 eine aktualisierte Version vor.
3. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 17.5.2005: Zusatzkredit Ortsplanungsrevision 60
- ://: Das Geschäft wird an die Bau- und Planungskommission überwiesen.
4. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 5.4.2005 und Bericht der GRPK vom 18.5.2005: Rechnung 2004 57
- ://: 4.1 Die Jahresrechnung 2004 wird wie folgt genehmigt:
- | | |
|---|-----------|
| 4.2 Der Brutto-Überschuss 2004 wird wie folgt verwendet | CHF |
| 4.2.1 Einlage in den Kulturfonds | 52'837 |
| 4.2.2 Ordentliche Abschreibungen (Verwaltungsvermögen) | 200'000 |
| 4.2.3 Zusätzliche Abschreibungen (Verwaltungsvermögen) | 5'328'946 |
| 4.2.4 Abschreibungen (Finanzvermögen) | 363'454 |
| 4.2.5 Einlagen für Vorfinanzierungen | 4'700'000 |
| 4.2.6 Zuweisung an das Eigenkapital | 43'197 |
- ://: 4.3 Die Gemeinderechnungen 2004 werden wie folgt genehmigt: CHF 57
- | | | |
|-----------------------------|--------------------|------------|
| 4.3.1 Bestandesrechnung: | Aktiven | 51'889'893 |
| | Passiven | 51'846'696 |
| 4.3.2 Laufende Rechnung | Aufwand | 67'124'027 |
| | Ertrag | 67'167'224 |
| | Ertragsüberschuss | 43'197 |
| 4.3.3 Investitionsrechnung: | Ausgaben | 4'166'570 |
| | Einnahmen | 1'670'480 |
| | Nettoinvestitionen | 2'496'091 |
- 4.4 Die Steuersätze bleiben unverändert.
5. Antrag des Gemeinderats vom 12.4.2005 und Bericht der GRPK vom 18.5.2005: Jahresbericht 2004 59
- ://: Der Jahresbericht 2004 wird genehmigt.
6. Interpellation, FDP-Fraktion vom 8.3.2005: Schutzraumbestand 54
- Der Interpellant erklärt sich von der Antwort befriedigt.
7. Interpellation SP-Fraktion vom 10.3.2005: Wo stehen wir am Kronenplatz? 56
- Die Interpellantin erklärt sich von der Antwort befriedigt.

Sitzung vom 27. Juni 2005

1. Antrag des Gemeinderats vom 7.6.2005: Wahl Präsidium des Einwohnerrats für das Amtsjahr 2005/06 66
://: Als Präsident des Einwohnerrats für das Amtsjahr 2005/06 wird bei einem absoluten Mehr von 19 Stimmen mit 35 Stimmen gewählt: Markus Metz, FDP
2. Antrag des Gemeinderats vom 7.6.2005: Wahl Vizepräsidium des Einwohnerrats für das Amtsjahr 2005/06 67
://: Als Vizepräsidentin des Einwohnerrats für das Amtsjahr 2005/06 wird bei einem absoluten Mehr von 19 Stimmen mit 34 Stimmen gewählt: Esther Kohl Seyfert, SVP
3. Antrag des Büros des Einwohnerrats vom 11.3.2005: Wahl Präsidium bzw. Vizepräsidium der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für das Amtsjahr 2005/06 68
://: 3.1 In Stiller Wahl wird Verena Dubi, SP, zur GRPK-Präsidentin für das Amtsjahr 2005/2006 gewählt.
3.2 In Stiller Wahl wird Markus Metz, FDP, zum GRPK-Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2005/2005 gewählt.
4. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 31.5.2005 und Bericht der GRPK vom 9.6.2005: Strategischer Entwicklungs- und Finanzplan 2004 - 2012 70
://: Der Strategische Entwicklungs- und Finanzplan 2004 - 2012 wird zur Kenntnis genommen.
5. Dringliche Motion der GRPK vom 9.6.2005 und Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 21.6.2005: Steuersatz-Senkung 72
://: 5.1 Die Motion wird als dringlich erklärt.
5.2 Der Vorstoss wird dem Gemeinderat überwiesen.
5.3 Der Steuerfuss der Einkommens- und Vermögenssteuer wird rückwirkend per 2005 auf 46 % festgesetzt und die übrigen Steuersätze bleiben unverändert.
5.4 Das Budget 2005 wird mit einem Defizit von CHF 2'834'295 genehmigt.
5.5 Dem Antrag der SP-Fraktion wird zugestimmt: Basierend auf den Prognosen des Strategischen Entwicklungs- und Finanzplans wird der Gemeinderat beauftragt, dem Budget 2008 wieder den Steuerfuss 48 % für die Einkommens- und Vermögenssteuer zugrunde zu legen.
6. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 14.6.2005: Rückständebericht 62
://: Die folgenden Vorstösse werden als erledigt abgeschrieben:
 - Postulat JLB und weitere Mitunterzeichner: Sollen öffentliche Aufgaben durch Private ausgeführt werden? (Gesch. Nr. 24/VIII)
 - Postulat SP-Fraktion: Kommunales Grundstück für gemeinnützigen Wohnungsbau (Gesch. Nr. 63/VIII)
7. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 7.6.2005: Genehmigung von Abrechnungen diverser Bauobjekte und Anschaffungen 69
://: 7.1 Von folgenden Abrechnungen, deren Abrechnungssumme unter dem bewilligten Kredit liegt oder gleich hoch ist, wird Kenntnis genommen:
 - Objekt Nr. 1, Amtliche Vermessung, mit Gesamtkosten von CHF 279'575.— (Konto 100.581.01)

- ://: 7.1 - Objekt Nr. 2, Athletikhalle, Sanierung Boden und Beleuchtung, mit Gesamtkosten von CHF 132'939.80 (Konto 242.503.07)
- Objekt Nr. 4, Strassenbau, div. Deckbeläge, mit Gesamtkosten von CHF 304'121.70 (Konto 620.501.01)
 - Objekt Nr. 5, Strassenbau, div. Erneuerungen, mit Gesamtkosten von CHF 243'758.60 (Konto 620.501.02)
 - Objekt Nr. 6, Strassenbeleuchtung, Energiesanierung, mit Gesamtkosten von CHF 256'297.50 (Konto 620.501.24)
 - Objekt Nr. 7, Werkhof, Fahrzeuersatz 2003, mit Gesamtkosten von CHF 196'616.— (Konto 620.506.01)
 - Objekt Nr. 8, Wasserleitung Im Wiesengrund, mit Gesamtkosten von CHF 156'974.85 (Konto 700.501.39)
 - Objekt Nr. 9, Wasserleitung Benkenstrasse, mit Gesamtkosten von CHF 277'797.80 (Konto 700.501.40)
 - Objekt Nr. 10, Wasserleitung Margarethenstrasse, mit Gesamtkosten von CHF 184'718.30 (Konto 700.501.41)
 - Objekt Nr. 11, Wasserleitung Neuhofweg, mit Gesamtkosten von CHF 62'337.20 (Konto 700.501.42)
 - Objekt Nr. 12, Wasserleitung Im Marteli, mit Gesamtkosten von CHF 231'987.60 (Konto 700.501.43)
 - Objekt Nr. 14, Wasserleitung Schlossgasse (Zone blau und Zone grün) mit Gesamtkosten von CHF 392'300.50 (Konten 700.501.45 und 700.501.46)
- ://: 7.2 Die Abrechnung von Objekt Nr. 3, Sportplatz, Festüberdachung, mit Gesamtkosten von CHF 180'368.80 wird genehmigt. Zu Lasten des Investitionskontos 344.503.03 wird ein Zusatzkredit von CHF 27'923.75 bewilligt.
- 7.3 Die Abrechnung von Objekt Nr. 13, Wasserleitung im Spiegelfeld, mit Gesamtkosten von CHF 215'992.20, wird genehmigt. Zu Lasten des Investitionskontos 700.501.44 wird ein Zusatzkredit von CHF 15'992.20 bewilligt.
- 7.4 Die Abrechnung von Objekt Nr. 15, Friedhof St. Margarethen, Bau einer Garage für Betriebsfahrzeuge, mit Gesamtkosten von CHF 177'580.20 wird genehmigt. Zu Lasten des Investitionskontos 740.503.03 wird ein Zusatzkredit von CHF 1'580.20 bewilligt.
- 7.5 Die Abrechnung von Objekt Nr. 16, Schloss Binningen, Kochherdersatz, mit Gesamtkosten von CHF 107'860.20, wird genehmigt. Zu Lasten des Investitionskontos 942.503.03 wird ein Zusatzkredit von CHF 7'860.20 bewilligt.
- 7.6 Die Abrechnung von Objekt Nr. 17, Sanierung Blumenstrasse 25, mit Gesamtkosten von CHF 147'152.65, wird genehmigt. Zu Lasten des Investitionskontos 942.503.10 wird ein Zusatzkredit von CHF 21'152.65 bewilligt.
8. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 14.6.2005: Liquidation der Wasserkasse 71
- ://: 8.1 Die Liquidation der Wasserkasse (Spezialfinanzierung Wasserversorgung) per 31.12.2005 wird beschlossen.
- 8.2 Die per 31.12.2005 verbleibenden Mittel werden in den Ausgleichfonds zur Deckung der den IWB jährlich geschuldeten Investitionsbeiträge eingelegt.
9. Motion CVP-Fraktion vom 31.1.2005: Parkraumbewirtschaftung 47
- ://: Die Motion wird dem Gemeinderat überwiesen.
10. Postulat SVP-Fraktion vom 27.5.2005: Massnahmen gegen Plakatschändungen 64
- ://: Das Postulat wird überwiesen und gleichzeitig abgeschrieben.

11. Interpellation CVP-Fraktion vom 27.5.2005: ILS auf Piste 34 des Flughafens Basel-Mulhouse 63

Die Interpellanten erklären sich von der Antwort befriedigt.

Sitzung vom 29. August 2005

1. Antrag des Gemeinderats vom 5.7.2005: Wahl eines Mitglieds der Bau- und Planungskommission für die restliche Amtsperiode bis 30.6.2008 73

://: Als Mitglied der Bau und Planungskommission wird Rahel Bänziger Keel, Grüne, gewählt.

2. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 9.8.2005: Bewilligung einer Investitionsausgabe von CHF 417'000.— für die Dorfplatzerweiterung im Quartierplan Nr. 1a, Areal Heyer 76

://: 2.1 Die Investitionsausgabe von CHF 417'000.— für die Erweiterung des Dorfplatzes zu Lasten des Kontos 020.503.05 wird bewilligt.

2.2 Die Kosten von CHF 40'000.— für einen Dorfbrunnen werden zu Lasten des Kontos 710.314.01 ins Budget 2006 aufgenommen.

2.3 Die Kosten von CHF 50'00.— für eine neue Sammelstelle für Altglas und Weissblech/Aluminium werden zu Lasten des Kontos 720.314.01 ins Budget 2006 aufgenommen.

3. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 12.4.2005 sowie Bericht der Bau- und Planungskommission vom 11.8.2005: Genereller Entwässerungsplan (GEP) 18

://: 3.1 Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) wird mit einem Rahmenkredit von CHF 30.1 Mio. genehmigt.

3.2 Die einzelnen Kredittranchen werden zu Lasten der betreffenden Jahres- resp. Globalbudgets oder mittels separater Vorlagen dem Einwohnerrat vorgelegt.

3.3 Der Gemeinderat wird beauftragt, das Kanalisationsreglement vom 26. September 1983 zu überarbeiten, sobald die sich derzeit in der Vernehmlassung befindende kantonale Gewässerschutz-Verordnung beschlossen ist.

4. Postulat FDP-Fraktion vom 8.12.2004: Kooperation bei der öffentlichen Sicherheit 34

://: Das Postulat wird an den Gemeinderat überwiesen.

5. Interpellation CVP-Fraktion vom 27.6.2005: Stellungnahme des Gemeinderats an die Finanz- und Kirchendirektion des Kantons Basel-Landschaft zum ILS auf Piste 34 des Flughafens Basel-Mulhouse 74

Die Interpellanten erklären sich von der schriftlichen Antwort des Gemeinderats befriedigt.

Sitzung vom 26. September 2005

1. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 26.4.2005: Leistungsauftrag 8 Soziale Dienste 65

://: 1.1 Der Einwohnerrat beschliesst den vorliegenden Leistungsauftrag 8 im Grundsatz.

1.2 Der Gemeinderat legt mit dem Budget 2006 eine aktualisierte Version vor.

2. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 22.2.2005 und Bericht /Antrag der Bau- und Planungskommission vom 5.9.2005: Waldbaulinienpläne 1/9, 2/9, 3/9, 4/9, 5/9, 7/9 und 9/9 19
- Die neuen Waldbaulinien in den Plänen Nr. 1/9, 2/9, 4/9, 5/9, 7/9 und 9/9 sowie die Aufhebung von Baulinien in den Waldbaulinienplänen Nr. 5/9 und 9/9 werden genehmigt.
- Im Plan 3/9 werden alle neuen Waldbaulinien - ausser jenen auf den Parzellen 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2021 und 2022 - ebenfalls genehmigt.
3. Postulat SP-Fraktion vom 11.1.2005: Partikelfilter für die gemeindeeigenen Dieselfahrzeuge 29
- ://: Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.
4. Postulat SP-Fraktion vom 9.3.2005: Kommunale Beteiligung an nachhaltiger Energie-Erzeugung 55
- ://: Das Postulat wird an den Gemeinderat überwiesen.
5. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 13.9.2005: Vertretung der Gemeinde im Verwaltungsrat der WBA AG 77
- ://: Die sechs von der Gemeinde in den Verwaltungsrat der WBA zu delegierenden Personen werden zu Händen der WBA Generalversammlung vom 6. Dezember 2005 bestätigt.

Sitzung vom 31. Oktober 2005

1. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 16.8.2005: Leistungsauftrag 5 Bildung 75
- ://: Der Einwohnerrat beschliesst den Leistungsauftrag 5 Bildung im Grundsatz.
2. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 18.10.2005: Teilaufhebung Teilzonenplan Nr. 2 Schafmatten / Gorenmatten und Mutation in die Wohn- und Geschäftszone WG 3 82
- ://: 2.1 Für die Parzellen 1452 und 1456 wird der Teilzonenplan Nr. 2 Schafmatten / Gorenmatten aufgehoben.
- 2.2 Die Parzellen 1452 und 1456 werden in die Zone WG 3 aufgenommen.
3. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 10.5.2005 und Bericht der Bau- und Planungskommission vom 20.10.2005: Ortsplanungsrevision: Erweiterung des Auftrags und Erteilung eines Zusatzkredits von CHF 300'000.— 60
- ://: 3.1 Der Antrag des Gemeinderats *"Für die Ergänzung des Auftrags zur Ortsplanungsrevision von CHF 300'000.— wird ein Zusatzkredit zu Lasten des Kontos Nr. 790.581.01 bewilligt"* wird gutgeheissen.
- ://: 3.2 Der Gemeinderat wird beauftragt, die Räumliche Entwicklungsstrategie (RES) und das Räumliche Entwicklungskonzept für die Bereiche Siedlung, Verkehr und Landschaftsplanung (REK) dem Einwohnerrat zum gegebenen Zeitpunkt zur Genehmigung zu unterbreiten.
4. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 18.10.2005: Mobiliar und EDV-Ausrüstung Gemeindebibliothek 80
- ://: 4.1 Der Einwohnerrat bewilligt zu Lasten von Kto. 942.503.11 eine Investitionsausgabe von CHF 140'000.— zur Möblierung und EDV-Ausstattung der Gemeindebibliothek.

- ://: 4.2 Für ein Sicherungssystem / elektronische Erfassung wird eine Investitionsausgabe von CHF 60'000.— bewilligt.
5. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 18.10.2005: Informatik an der Primarschule, Investitionsausgabe von CHF 150'600.— 81
- ://: 5.1 Für die Einführung der Informatik an den Primarschulen wird eine Investitionsausgabe in der Höhe von CHF 150'600.— (Kto. 210.506.01) bewilligt.
- 5.2 Der Einwohnerrat nimmt zur Kenntnis, dass die Einführung der Informatik an den Primarschulen in der laufenden Rechnung des Jahres 2006 zusätzliche Kosten von CHF 75'100.— zu Lasten des Produkts Primarschule generiert.

Sitzung vom 21. November 2005

1. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 27.9.2005: Leistungsauftrag 4 Kultur, Freizeit, Sport 83
- ://: Der Einwohnerrat beschliesst den Leistungsauftrag 4 Kultur, Freizeit, Sport im Grundsatz.
2. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 1.11.2005: Leistungsauftrag 1 Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen 86
- ://: Der Einwohnerrat beschliesst den Leistungsauftrag 1 Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen im Grundsatz.
3. Bericht der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission vom 8.11.2005: GRPK-Inspektionsbericht: Sonderschulen 78
- ://: Vom Bericht wird Kenntnis genommen.
4. Bericht der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission vom 3.11.2005: GRPK-Inspektionsbericht: Versicherungen 79
- ://: Vom Bericht wird Kenntnis genommen.
5. Postulat CVP-Fraktion vom 31.10.2005: Einführung einer freiwilligen Tagesschule in Binningen 89
- ://: Das Postulat wird an den Gemeinderat überwiesen.

Sitzung vom 19. Dezember 2005

1. Antrag des Gemeinderats vom 6.12.2005: Ersatzwahl eines Mitglieds in die Sozialhilfebehörde für die restliche Amtsperiode bis 31.12.2008 84
- ://: Für die restliche Amtsperiode wird als Mitglied der Sozialhilfebehörde gewählt: Claudia Fünfschilling Petretta, FDP.
2. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 5.12.2005: Abrechnung Investitionsbeitrag für die Pflegewohnung Spiegelfeldpark / Zusatzkredit 90
- ://: 2.1 Die Abrechnung für den Investitionsbeitrag der Gemeinde an den Verein Pflegewohnungen Binningen an Ausbau und Einrichtung einer zusätzlichen Pflegewohnung im Spiegelfeldpark im Umfang von CHF 261'391.75 wird genehmigt.

- ://: 2.2 Zu Lasten des Investitionskontos 410.565.02 wird ein Zusatzkredit von CHF 16'391.75 bewilligt.
3. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 1.11.2005: Leistungsauftrag 10 Raumplanung, Umweltschutz 87
- ://: Der Einwohnerrat beschliesst im Grundsatz den Leistungsauftrag 10 Raumplanung, Umweltschutz.
4. Zweiter Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 22.11.2005: Bewilligung einer Investitionsausgabe von CHF 280'000.— für die Anschaffung eines Lastwagens für den Werkhof 40 A
- ://: Für den Ersatz des Unimogs mit einem LKW mit Dieselpartikelfilter wird eine Investitionsausgabe zu Lasten von Konto 620.506.01 von CHF 280'000.— bewilligt.
5. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 27.9.2005: und Bericht der GRPK vom 5.12.2005: Voranschlag 2006, Finanzplan 2007 - 2011 88
- ://: 5.1 Der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2006 wird mit Aufwendungen von CHF 70'007'633, Erträgen von CHF 70'300'010 und einem Ertragsüberschuss von CHF 292'377 genehmigt.
- ://: 5.2 Das Investitionsbudget 2006 wird mit Ausgaben von CHF 16'578'500, Einnahmen von CHF 3'377'000 und Nettoinvestitionen von 13'201'500 genehmigt.
- ://: 5.3 Die Globalbudgets mit einem Nettoaufwand von insgesamt CHF 40'019'623 für folgende Produktgruppen werden genehmigt (Zahlen gerundet):
- | | | |
|---------------------------------------|-----|------------|
| - Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen | CHF | 2'829'096 |
| - Steuern | | 430'963 |
| - Gesundheit | | 3'823'324 |
| - Kultur, Freizeit, Sport | | 2'992'291 |
| - Bildung | | 12'494'743 |
| - Öffentliche Sicherheit | | 928'386 |
| - Soziale Dienste | | 11'647'849 |
| - Verkehr, Strassen | | 4'369'953 |
| - Versorgung | | 142'825 |
| - Raumplanung, Umweltschutz | | 360'192 |
- 5.4 Die Positionen ausserhalb der Globalbudgets mit einem Nettoertrag von insgesamt CHF 40'312'000 werden genehmigt.
- 5.5 Die Leistungsaufträge werden genehmigt.
- 5.6 Folgende Investitionsausgaben werden direkt beschlossen:
- | | | |
|---|-----|---------|
| - Fahrzeugbeschaffungen, Konto 620.506.01 im Umfang von insgesamt | CHF | 142'000 |
| - Sachgüter Tiefbauten, Spezialfinanzierung GGA, Konto 320.501/02 | | 490'000 |
| - Diverse Strassendeckbeläge, Konto 620.501.01 | | 155'000 |
| - Korrektur Rottmannsbodenstrasse, Konto 620.501.02 | | 100'000 |
| - Abwasserbeseitigung (zu Lasten Spezialfinanzierung), Konto 710.501.11 | | 70'000 |
| - EDV-Vernetzung Kindergärten, Konto 210.506.01 | | 37'900 |
- 5.7 Die Ansätze für die Gemeindesteuern bleiben wie folgt unverändert:
- 46 % Steuerfuss der kantonalen Einkommens- und Vermögenssteuer
 - 4 % Ertragssteuersatz
 - 5 ‰ Kapitalsteuersatz

- ://: 5.8 Die Feuerwehr-Ersatzabgabe beträgt unverändert 3 ‰ vom steuerbaren Einkommen gemäss § 5 des Feuerwehr-Reglements.
- 5.9 Der Stellenetat für 2006 wird unverändert mit 11'118 Stellenprozenten genehmigt.
- 5.10 Vom Finanzplan 2007 - 2011 wird Kenntnis genommen.
6. Interfraktionelles Postulat vom 18.8.2004: Baumschutz
- Das Postulat betreffend Baumschutz wird aus Zeitgründen an der nächsten Sitzung behandelt.

Anhang 2: Parlamentarische Vorstösse / Volksinitiativen

Geschäft	Jahr	Stellungnahme GR		vom Gemeinderat		an den Gemeinderat		erledigt	pendent	Bemerkungen:
		erfolgt	nicht erfolgt	beantwortet	nicht beantwortet	überwiesen	nicht überwiesen			
Motionen										
FDP-Fraktion: Neubad / Paradiesstrasse Gesch. Nr. 55 / VIII	2001	X				X			X	
FDP-Fraktion: Umsetzung des Lastwagenfahrverbots auf der Achse Paradiesstrasse/Neubadrain Gesch. Nr. 136 / VIII	2003	X				X			X	
CVP-Fraktion: Verwendung von Legaten und Schenkungen zu Gunsten der Gemeinde Gesch. Nr. 33 / IX	2004		X						X	
CVP-Fraktion: Parkraumbewirtschaftung Gesch. Nr. 47 / IX	2005	X				X			X	
GRPK: Revision Personalreglement Gesch. Nr. 51 / IX	2005	X				X			X	
GRPK: Steuersatz-Senkung Gesch. Nr. 72 / IX	2005	X				X		X		ER 27.6.2005
Postulate										
SP-Fraktion: Parkplatzbewirtschaftung Gesch. Nr. 192 / VII	2000	X				X			X	

Geschäft	Jahr	Stellungnahme GR		vom Gemeinderat		an den Gemeinderat		erledigt	pendent	Bemerkungen:
		erfolgt	nicht erfolgt	beantwortet	nicht beantwortet	überwiesen	nicht überwiesen			
Postulate (Forts.)										
SP-Fraktion: Sport und Sportstätten nach Schliessung der Schiessanlage Allschwilerweiher Gesch. Nr. 23 / VIII	2000	X				X			X	
Interfraktionell: Sollen öffentliche Aufgaben durch Private ausgeführt werden? Gesch. Nr. 24 / VIII	2000	X				X		X		Rückständebericht ER 27.6.2005
FDP-Fraktion: Schliessung des Schiessplatzes Allschwiler-Weiher / Schaffung von Sportplätzen auf diesem Areal Gesch. Nr. 177 / VIII	2003	X				X			X	ursprüngl. Motion
U. v. Bidder, EVP: Künstlerische Gestaltung Kronenplatzkreisel Gesch. Nr. 139 / VIII	2003	X				X			X	
SP-Fraktion: Kommunales Grundstück für gemeinnützigen Wohnungsbau Gesch. Nr. 163 / VIII	2003	X				X		X		Rückständebericht ER 27.6.2005
Grüne / SP-Fraktion: Einrichtung einer Skatinganlage Gesch. Nr. 190 / VIII	2004	X				X			X	
CVP-Fraktion: Erwerb des Areals d. Schiessplatzes Allschwiler Weiher durch die Gemeinde, Gesch. Nr. 191/VIII	2004	X				X			X	Formulierung modifiziert

Geschäft	Jahr	Stellungnahme GR		vom Gemeinderat		an den Gemeinderat		erledigt	pendent	Bemerkungen:
		erfolgt	nicht erfolgt	beantwortet	nicht beantwortet	überwiesen	nicht überwiesen			
Postulate (Forts.)										
Interfraktionell: Beteiligung der Einwohnergemeinde an der Finanzierung des Liegenschaftskaufs Bottmingerstr. 111 durch die Stiftung Alters- und Pflegeheime Binningen Gesch. Nr. 207 / VIII	2004	X				X		X		ER 31.1.2005
Interfraktionell: Baumschutz Gesch. Nr. 14 / IX	2004	X							X	trakt .19.12.2005, verschoben
SP- und EVP/Grüne-Fraktion: Koordination der Mobilfunk-Antennenstandorte Gesch. Nr. 24 / IX	2004	X				X			X	ursprüngl. Motion
SP-Fraktion: Partikelfilter für die gemeindeeigenen Dieselfahrzeuge Gesch. Nr. 29 / IX	2004	X				X		X		ER 26.9.2005
FDP-Fraktion: Kooperation bei der öffentlichen Sicherheit Gesch. Nr. 34 / IX	2004	X				X			X	
SP-Fraktion: Kinderspielplätze für Binningen Gesch. Nr. 38 / IX	2004	X				X			X	
SP-/Grüne/EVP-Fraktion: Midnight Basketball Gesch. Nr. 46 / IX	2005	X				X			X	

Geschäft	Jahr	Stellungnahme GR		vom Gemeinderat		an den Gemeinderat		erledigt	pendent	Bemerkungen:
		erfolgt	nicht erfolgt	beantwortet	nicht beantwortet	überwiesen	nicht überwiesen			
Postulate (Forts.)										
SP-Fraktion: Kommunale Beteiligung an nachhaltiger Energieerzeugung Gesch. Nr. 55 / IX	2005	X				X			X	
SVP-Fraktion: Massnahmen gegen Plakatschändungen Gesch. Nr. 64 / IX	2005	X				X		X		ER 27.6.2005
CVP-Fraktion: Einführung einer freiwilligen Tagesschule Gesch. Nr. 89 / IX	2005	X				X			X	
Interpellationen										
FDP-Fraktion: Schutzraumbestand Gesch. Nr. 54 / IX	2005			X				X		ER 30.5.2005
CVP-Fraktion: Stellungnahme des GR an die FKD BL betr. ILS auf Piste 34 Gesch. Nr. 74 / IX	2005			X				X		ER 29.8.2005
CVP-Fraktion: ILS auf Piste 34 des Flughafens Basel-Mulhouse Gesch. Nr. 63 / IX	2005			X				X		ER 27.6.2005
SP-Fraktion: Wo stehen wir am Kronenplatz? Gesch. Nr. 56 / IX	2005			X				X		ER 30.5.2005

